Erscheinen:
Dienstag, Donnerstag, Sonnabend.
Vierteljähriges Abonnement: am Schalter 1 M., durch den Boten ins Haus 1 M. 25 Pf., durch die Post 1 M. 25 Pf., durch die Post frei ins Haus 1 M. 50 Pf.

Großenhainer Unterhaltungs-und Anzeigeblatt.

Inserate
für die am Abend vorher auszugebende Nummer werden bis früh 9 Uhr angenommen und Gebühren für solche von auswärts, wenn dies der Einsender nicht anders bestimmt, durch Post-Nachnahme erhoben.

Amtsblatt für die königlichen und städtischen Behörden zu Großenhain.

Druck und Verlag von Herrmann Starke (Plasnick & Starke) in Großenhain. Für die Redaction verantwortlich: Herrmann Richard Starke.

Nr. 137. Sonnabend, den 19. November 1887. 75. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Unterm 14. dieses Monats ist
Herr Förster **Carl Ernst Wemme** zu Golk
als stellvertretender Gutsvorsteher für den selbstständigen Gutsbezirk „Weißiger Forstrevier" in Pflicht genommen worden.

Großenhain, am 16. November 1887.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.
243 A. **Dr. Waentig.** O.

Im Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Amtsgerichts ist am heutigen Tage auf dem die Firma **Herrmann Globig** zu Großenhain betreffenden Folium 180 verlautbart worden, daß Herr **August Herrmann Globig** zu Großenhain als Inhaber ausgeschieden, dafür aber Herr **Herrmann Max Globig** daselbst als solcher eingetreten ist.

Großenhain, am 15. November 1887.

Königliches Amtsgericht.
Eftler. Hörnig.

Bekanntmachung,
die Stadtverordnetenwahl betreffend.

Mit Schluß dieses Jahres haben aus dem Stadtverordneten-Collegium die auf den Wahlgang 1885, 1886 und 1887 gewählten **ansässigen Stadtverordneten:**

1) Herr Auctionator **Gustav Adolph Lochner,**
2) „ Gärtner **Karl Friedrich Moritz Reinhardt,**
3) „ Gastwirth **August Hermann Richter,**
4) „ Sattlermeister **Karl Julius Frommhold,**

und die **unansässigen Stadtverordneten:**

5) Herr Kaufmann **Ernst Hugo Hofmann,**
6) „ Auctionator **Friedrich Karl Gutmann,**

ferner die **ansässigen Ersatzmänner:**

7) Herr Geometer **Gustav Emil Müller,**
8) „ Baumeister **Friedrich Wilhelm Hübsch**

und der **unansässige Ersatzmann:**

9) Herr Kürschnermeister **Franz Arthur Rudolph**

auszuscheiden.

Außerdem ist noch die erledigte Stelle **eines unansässigen Ersatzmannes** aus dem Wahlgange 1887, 1888 und 1889 zu besetzen.

Zur Vornahme der hiernach erforderlichen Ergänzungswahl haben wir

Montag den 21. November dieses Jahres
von Vormittag 9 bis Nachmittag 3 Uhr

und als Wahllocal das **Deputationszimmer** in der **II. Etage** des Rathhauses bestimmt.

Alle stimmberechtigten hiesigen Bürger werden nunmehr hierdurch aufgefordert, am vorbezeichneten Tage und Orte persönlich zu erscheinen und ihre Stimmzettel, auf welchen die Namen von

6 ansässigen und 4 unansässigen wählbaren hiesigen Bürgern

zu verzeichnen sind, in das vorhandene Stimmenbehältniß einzulegen.

Auf den Stimmzetteln, zu welchen den Stimmberechtigten Formulare zugestellt werden, sind die zu Wählenden so zu bezeichnen, daß über deren Person kein Zweifel übrig bleibt.

Insoweit Stimmzettel dieser Vorschrift nicht entsprechen oder die Namen in die Wahlliste nicht eingetragener oder nur stimmberechtigter jedoch nicht wählbarer Personen enthalten, sind dieselben ungültig.

Die ausscheidenden Stadtverordneten und Ersatzmänner sind in beiderlei Eigenschaft aufs Neue wählbar.

Großenhain, am 7. November 1887.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Bekanntmachung.

Die **städtischen Anlagen pro 4. Termin 1887** sind den **1. November a. c.** fällig und bis längstens **den 26. November 1887** an die Stadthauptkasse zu bezahlen.

Großenhain, am 29. October 1887.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Aufforderung.

Die aufs Jahr **1887** noch im Rückstande befindlichen **Pachtgelder für die Wiesen- und Feldparzellen in den drei Schlägen pp., Schankzinsen, Röhrwasserzinsen, Erbzinsen, Schoß- und Wächtergelder** sind nunmehr **baldigst** und

längstens bis zum 3. December a. c.

an unsere Stadtkasse zu berichtigen, anderen Falles nach Ablauf dieser Frist mit Klagestellung beziehentlich Einleitung des Vollstreckungs-Verfahrens vorgegangen werden muß.

Großenhain, am 14. November 1887.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Bekanntmachung.

Von dem diesjährigen Reichsgesetzblatte ist das 43. Stück erschienen.

Dasselbe liegt, gesetzlicher Bestimmung gemäß, 14 Tage in der Rathskanzlei zu Jedermanns Einsicht aus und enthält:

Nr. 1754 Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen zur Ausführung des Gesetzes über den Verkehr mit Ersatzmitteln für Butter, vom 12. November 1887.

Großenhain, am 16. November 1887.

Der Stadtrath.
Herrmann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 23. November ds. Js.,

Roß- u. Viehmarkt in Radeburg.

Der Stadtrat zu Radeburg.

Donnerstag, den 24. November 1887, von **Vormittags 10 Uhr** an kommen im Reichhardt'schen Gutsgehöfte in Gohlis ca. 10 Schock Gerste, ca. 30 Schock Hafer, ca. 15 Schock Korn, 6—7 Fuder Gemenge, ca. 6—7 Ctr. Stroh, ca. 20 Ctr. Heu, 1 Dreschmaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Wagen mit Ernteleitern, 1 Hecksel-schneidemaschine u. A. m. gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, 17. November 1887.

Der Gerichtsvollzieher des Königlichen Amtsgerichts das.
Eidam.

Tagesnachrichten.

Sachsen. In der Sitzung der zweiten Kammer am 16. Novbr. fand, wie das „Dr. J." berichtet, die allgemeine Vorberathung des Rechenschaftsberichts auf die Finanzperiode 1884/85, des Staatshaushaltsetats auf die Periode 1888/89 und des Nachtragsetats auf die Periode 1886/87 statt. Dieselbe wurde durch eine längere Rede Staatsministers Frhrn. v. Könneritz eingeleitet, in welcher derselbe die Vorlagen näher erläuterte und sich über die gegenwärtige Finanzlage eingehend äußerte. Er legte dar, daß gegenwärtig zwar die Einkünfte aus den Steuern und Abgaben in fortwährender günstiger Entwickelung begriffen seien, daß jedoch die Einnahmen aus den Nutzungen des Staatsvermögens und den Betriebsanstalten des Staates im Stillstande, zum Theil sogar im Rückgange begriffen seien und daß dies eine Mahnung sein müsse, in der Vermehrung der Ausgaben möglichst zurückhaltend zu sein. Den zu erwartenden Ueberschuß der laufenden Finanzperiode glaubte der Minister auf 2—3 Millionen beziffern zu können. In der sich anschließenden Verhandlung äußerten sich die Abgg. v. Oehlschlägel, Niethammer und Georgi im Allgemeinen zustimmend zu den Vorlagen, wogegen Abg. Starke und noch mehr Abg. Bebel Veranlassung nahmen, gegen einzelne Aufstellungen Bedenken zu äußern. Die Kammer beschloß, eine Anzahl Kapitel des Etats der Zuschüsse durch Schlußberathung zu erledigen, im Uebrigen den ordentlichen Staatshaushaltsetat der Finanzdeputation A, den außerordentlichen der Finanzdeputation B zu überweisen. Mit der Vorberathung des Rechenschaftsberichts wurde die zweite Deputation beauftragt. — Während am 17. Novbr. die erste Kammer die von ihr zu stellenden Mitglieder und Stellvertreter für den Landtags-Ausschuß zu Verwaltung der Staatsschulden und den ständischen Ausschuß für das Plenum der Brandversicherungskammer wählte, verwies die zweite Kammer den Personal- und Besoldungsetat der Landesbrandversicherungsanstalt, sowie das königl. Decret, betreffend das Gymnasium und die Realschule zu Plauen, an die Finanzdeputation A und ertheilte dem Gesetzentwurfe, betreffend die provisorische Forterhebung der Steuern und Abgaben im Jahre 1888, ihre Zustimmung.

Deutsches Reich. Der Bundesrath genehmigte in einer am Dienstag abgehaltenen Plenarsitzung eine Reihe Etatsentwürfe für 1888/89, überwies den Gesetzentwurf, betreffend den Schutz von Vögeln, sowie den Gesetzentwurf über die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen den betreffenden Ausschüssen und außerdem wurde über die Berechnung des Ruhegehaltes mehrerer Reichsbeamten, sowie über die Zollbehandlung verschiedenener Gegenstände Beschluß gefaßt.

Bekanntlich wurde bereits in den letzten drei ordentlichen Reichstags-Sessionen von den verbündeten Regierungen ein Gesetzentwurf, betreffend die unter Ausschluß der Oeffentlichkeit stattfindenden Gerichtsverhandlungen, vorgelegt, er ist in der letzten Session auch von einer Commission durchberathen worden, jedoch nicht zur Erledigung gelangt. In dem jetzt dem Bundesrathe zugegangenen Entwurf ist den Beschlüssen dieser Commission überall thunlichst Rechnung getragen; eine erheblichere Abweichung von den Commissionsbeschlüssen und zugleich von den früheren Vorlagen enthält der Entwurf hauptsächlich in Betreff des Verbotes der Veröffentlichung von Preßberichten. Das Verbot der Berichterstattung wird nicht mehr unbedingt für alle Verhandlungen ausgesprochen, bei welchen die Oeffentlichkeit ausgeschlossen war, sondern nur für diejenigen, bei welchen der Ausschluß der Oeffentlichkeit aus Gründen der Staatssicherheit stattgefunden hat, wogegen in den Fällen des Ausschlusses der Oeffentlichkeit wegen Gefährdung der Sittlichkeit nur den Gerichten die Befugniß gegeben wird, die Veröffentlichung von Berichten im einzelnen Falle besonders zu untersagen.

Die „Nat.-lib. Corresp." schreibt: „Die Vorlage über Erneuerung des Socialistengesetzes wird dem Reichstage erst in der zweiten Hälfte der Session zugehen. Es heißt, es solle diesmal eine Giltigkeitsfrist von drei Jahren beantragt werden. Die Bewilligung einer abermaligen Verlängerung des Gesetzes dürfte unter den bestehenden Verhältnissen keinem Zweifel unterliegen. Was die Zeitdauer betrifft, so hat die nationalliberale Partei bisher daran festgehalten, jeder Legislaturperiode des Reichtags einmal die Entscheidung anheim zu geben, ob das Gesetz erneuert oder fallen gelassen werden soll."

Im Reichsjustizamt finden augenblicklich commissarische Berathungen über einen Entwurf zu einem Genossenschaftsgesetze statt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." enthält folgende bemerkenswerthe Erklärung: „Einen großen Raum nehmen in einigen Blättern polemische Auseinandersetzungen über die bisherige ärztliche Behandlung des Kronprinzen ein. Wir haben mit diesem Streit am Krankenbett des Patienten, dessen wissenschaftliche Austragung uns nicht auf den öffentlichen Markt zu gehören scheint, die traurigen Empfindungen unserer Leser nicht noch nach einer neuen Richtung hin verdüstern zu dürfen geglaubt. Und wir dürfen uns wohl der Uebereinstimmung mit unserem gesammten Leserkreise versichert halten, wenn wir in ehrerbietiger Pietät vor dem hohen Patienten uns auch fernerhin darauf beschränken, nur über das thatsächliche Befinden des Kronprinzen und die begleitenden Umstände, soweit authentische oder glaubwürdige Mittheilungen darüber vorliegen, objectiv zu berichten." — Die am Mittwoch in Berlin eingegangenen

SLUB
Wir führen Wissen.

Nachrichten über das Befinden Sr. kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen lauten den Umständen nach befriedigend. Die Untersuchung des Halses ergab, daß die Oedemschwellung vollständig verschwunden ist. Daher hegt man augenblicklich keine Besorgnisse wegen Beschwerden im Athmen und Schlucken. Das Allgemeinbefinden des Kronprinzen ist vorzüglich.

Oesterreich-Ungarn. In der Sitzung der ungarischen Delegation am 16. Novbr. erklärte der Präsident Graf Tisza, er glaube einem Wunsche der Delegation zu begegnen, indem er der tiefgefühlten Theilnahme derselben über die besorgnißerregende Nachrichten ausdrücke, welche im „Reichsanzeiger" leider in einer bereits jeden Zweifel ausschließenden Form über die ernste Gefährdung der Gesundheit des deutschen Kronprinzen vorliege. Gleichzeitig sprach der Präsident die Hoffnung aus, daß die göttliche Vorsehung die traurigen Folgen des ernst auftretenden Uebels von der kaiserlichen Familie und der deutschen Nation abwenden werde. Die Delegation gab ihre allgemeine Zustimmung zu erkennen.

Der Budgetausschuß der österreichischen Delegation nahm am Mittwoch das außerordentliche Heeresbudget einschließlich des Credits für das Repetirgewehr an.

Von London aus hat man die österreichische Regierung unterrichtet, daß die Wiener Anarchisten lebhaften Verkehr mit den dortigen unterhalten. — Großes Aufsehen erregt die kürzlich in Haschendorf bei Wien erfolgte Verhaftung des als Anarchisten bekannten Drechslergehilfen Benedict Stark.

Italien. Die Kammern wurden am 16. November vom König mit einer Thronrede eröffnet, worin es heißt: Italien, welches stark in seinen Waffen, sicher seiner Verbündeten, befreundet mit allen Regierungen sei, schreite auf seiner emporstrebenden Bahn weiter; es gehe in der Familie der großen Staaten jetzt in erster Reihe; das Parlament könne sich mithin in aller Ruhe und Eifer mit den inneren Angelegenheiten und mit den bereits ungeduldig erwarteten dringenden Reformen beschäftigen; die vorübergehende Vermehrung der Ausgaben für militärische Zwecke und öffentliche Arbeiten lasse es nothwendig erscheinen, jede neue Anforderung an den Staatscredit zum Zwecke des Baues neuer Eisenbahnen in engeren Grenzen zu halten. Wenn, wie man vertrauen darf, der Frieden erhalten bleibt, werden alle außerordentlichen militärischen Ausgaben nicht mehr im künftigen Budget figuriren. Um jedoch ein gutes Finanzregime zu sichern, werde die Regierung die Kammern ersuchen, ihr die ausschließliche Initiative in jeder Vorlage, betreffend neue Ausgaben, zu überlassen. Alle Wünsche und Bestrebungen des Königs und der Regierung seien heute der Erhaltung des Friedens, der auch für Italien unerläßlich sei, gewidmet. In diesem Wunsche nach Frieden seien andere große Staaten Europas mit Italien ganz im Einvernehmen. In einer außereuropäischen Frage bereite Italien eine gerechte militärische Action vor, wobei es der Regierung auch nur darauf ankomme, ihre guten Rechte und einen entsprechenden Frieden zu sichern. Nur dadurch, daß der König und die Regierung den Grundsätzen treu bleiben, welchen die Nation ihre Existenz, ihren Ruhm verdanke, und dadurch, daß der König und das Volk vereint auf dem Wege der Freiheit bleiben, könnten Italien für immer die Sympathien der Völker und die Gunst des Geschickes erhalten werden. — Die Königin, welche bereits vor dem Könige im Parlamentsgebäude erschien, wurde mit begeisterten Zurufen empfangen. Der König war von den Herzögen von Genua und Aosta begleitet. Unter lebhaften Zurufen des Volkes, Geschützsalven und Glockengeläute betraten dieselben das Parlamentsgebäude.

Frankreich. Die Fractionsvorstände der Rechten und Linken beider Kammern berathen emsig über die Neuwahl eines Präsidenten der Republik, die man infolge der neuesten Wendung in der Wilson'schen Angelegenheit allseitig für unvermeidlich hält.

Im Justizpalais sprach man am Montag von einem neuen Sensationsskandal. Infolge mehrerer eingelaufener Klagen soll nämlich gegen einen Fürsten X., der an der Spitze eines bedeutenden Finanzunternehmens steht, die Untersuchung eingeleitet worden sein, weil er im Verein mit seinem Geschäftsführer eine zu anderen Zwecken von mehreren seiner Kunden eingezahlte Summe von 200 000 Frcs. und viele Depots zur Deckung persönlicher Schulden verwendet hat.

Der „Patrie" zufolge soll auf dem 1100 Meter hohen Berge Agel, in den Seealpen unweit der Küste und der italienischen Grenze gelegen, ein neues Fort errichtet werden.

England. Gladstone richtete an die Londoner Bevölkerung die dringende Bitte, sich von den Versammlungen auf dem Trafalgar Square fernzuhalten bis zu dem Augenblicke, da die Fragen, um derentwillen die Demonstration am Sonntag hätte stattfinden sollen, durch Richter entschieden sein werden. Er warnte die Liberalen davor, den Erfolg der Agitation gegen die schlechte Regierung Irlands durch eine Verbindung mit den Demonstrationen in London ernstlich zu gefährden. Der Rath Gladstone's wird voraussichtlich befolgt werden, so daß die Unruhen in der Hauptstadt vorläufig aufhören dürften.

Rußland. Die Judenverfolgung in Rußland, von der es eine Zeit lang still gewesen, ist durchaus nicht von dem Programm gestrichen. Wie die „Times" melden, sind aus Tiflis kürzlich 6000 (?) Juden ausgewiesen worden, und es heißt, daß diese Maßregel binnen Kurzem über den ganzen Kaukasus ausgedehnt werden soll.

Von zuverlässiger Seite erfährt der Berichterstatter der „Köln. Ztg.", daß auf dem Bahnhofe in Kiew seit mehreren Tagen Feldgeschütze nach der Grenze (Kowno und Winniza) verladen werden; ebendorthin sind auch 24 beladene Munitionskarren und 10 bepackte Bagagewagen der 12. Artilleriebrigade befördert worden. Ein größerer Transport Gewehre in Kisten wurde auf 106 Wagen zur Bahn gebracht.

Bulgarien. Der Ministerrath beschloß, die Zahlungen des rumelischen Grundzinses an die Pforte derartig zu regeln, daß dieselben am 1. Januar 1888 beginnen und dann in Annuitäten erfolgen. Das Uebereinkommen wird der Sobranje unterbreitet werden.

Amerika. Die Anarchisten in New-York hatten ein Local gemiethet, um in demselben eine Trauerfeier zum Andenken an die in Chicago hingerichteten Gesinnungsgenossen zu halten. Die Polzei besetzte indessen das Local und verhinderte die Abhaltung der Feier. — Johann Most hielt an eine in einem anderen Stadttheile von New-York abgehaltene Versammlung von 300 Personen eine Ansprache, worin er darauf drang, an den Richtern und Geschworenen, die an dem Anarchistenproceß theilgenommen, sowie an dem Gouverneur von Illinois und dem Henker Rache zu nehmen.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 17. November. Der „Reichsanzeiger" meldet: Aus Anlaß der jüngst bekannt gewordenen betrübenden Nachrichten über die Krankheit des Kronprinzen hat sich im ganzen deutschen Vaterlande und weit über dessen Grenzen hinaus die wärmste Theilnahme kundgegeben. Nicht nur das schwere Geschick, welches über den künftigen Thronfolger verhängt wurde, sondern auch die harte Prüfung, welche dadurch über den Kaiser wie über das ganze Königshaus gekommen, hat aller Orten tiefes Mitgefühl hervorgerufen. Dasselbe hat in zahlreichen Eingaben, welche nicht nur aus allen Theilen des deutschen Reiches, sondern auch aus dem Auslande, insbesondere aus Oesterreich, Rußland, Frankreich, Belgien, Holland, England, Italien und Spanien bei dem Kaiser in diesen Tagen eingegangen, einen unzweideutigen Ausdruck gefunden. Dem Kaiser werden dabei die verschiedensten Heilmittel und Heilverfahren für den Kronprinzen empfohlen, eigene Lebenserfahrungen bei ähnlichen Leiden mitgetheilt, sowie Rathschläge für die fernere Behandlung des Kranken gegeben. Der Kaiser ist von dieser allgemeinen Theilnahme und Liebe für seinen Sohn tief gerührt und hat befohlen, dies zur Kenntniß aller Betheiligten zu bringen.

Wien, 17. November. Die Delegation genehmigte unverändert die Budgets des Aeußeren, der Kriegsmarine, des Finanzministeriums, des obersten Rechnungshofes, sowie die Ansätze der Zollgefälle.

— Zu Beginn der heutigen Plenarsitzung der österreichischen Delegation gedachte der Präsident Graf Revertera der Erkrankung des Kronprinzen des mit Oesterreich eng verbündeten deutschen Reiches und gab der innigen Theilnahme und den Wünschen der Delegation für die Wiedergenesung des hohen Kranken warmen Ausdruck.

Paris, 17. November. Der Minister des Innern hatte den Polizeipräfecten Gragnon aufgefordert, zu demissioniren. Gragnon lehnte ab. Der Minister beauftragte darauf den Director im Ministerium des Innern, Burgeois, an Gragnon's Statt die Geschäfte des Polizeipräfecten zu übernehmen. Im heutigen Ministerrathe zeigte der Justizminister an, er werde der Kammer einen Antrag auf gerichtliche Verfolgung Wilson's vorlegen. Rouvier, Fallières und Ferron erschienen Mittags vor der Enquête-Commission. Die Gerüchte von dem Rücktritte des Präsidenten Grévy und des Cabinets sind unbegründet.

Locale, sächsische rc. Nachrichten.

Großenhain, 18. November 1887.

—* Wieder stehen wir vor der Wahl von Vertretern, die berufen sind, die Interessen unserer Stadt zu wahren und zu fördern. Montag, den 21. November d. J. gilt es 6 ansässige und 4 unansässige Bürger unserer Stadt in das Stadtverordneten-Collegium zu wählen; es tritt deshalb an jeden Stimmberechtigten die Aufgabe heran, von seinem Wahlrechte Gebrauch zu machen und innerhalb der bestimmten Zeit von Vormittags 9 bis Nachmittags 3 Uhr auf dem Rathhause seinen Stimmzettel persönlich abzugeben. Es ist dies nicht blos ein Recht, das der Einzelne ausüben kann, sondern es ist dies auch eine Pflicht, die Jeder ausüben muß, der ein Interesse an dem Wohle unserer Stadt nimmt und der von dem Wunsche durchdrungen ist, daß unser Stadtverordneten-Collegium, wie bisher, auch ferner eine solche Zusammensetzung behalten möge, die Gewähr dafür bietet, daß durch dasselbe das Wohl unserer Stadt in Wirklichkeit gefördert werde. Wenn auch dem Stadtverordneten-Collegium die Lösung politischer Fragen nicht zufällt, so ist und bleibt doch Grundbedingung für dasselbe, daß aus ihm solche Elemente fern gehalten werden, welche sich den Umsturz unserer staatlichen Verhältnisse zur Aufgabe gestellt haben. Deshalb gilt es, ebenso wie in unserem Sächsischen Vaterlande die Ordnungs-Parteien bei den letzten Reichs- und Landtagswahlen fest zusammengehalten und vereint in den Wahlkampf eingetreten sind, auch hier bei der Stadtverordnetenwahl fest und treu zusammen zu halten und nicht durch Stimmenzersplitterung den Gegnern zum Siege zu verhelfen, die trotz großer Kraftentwickelung bis jetzt Sitze im Stadtverordneten-Saale noch nicht haben erlangen können.

—ϑ. Der hiesige Männer-Gesangverein wird Montag, den 21. November, im Hotel zum Gesellschaftshause ein Concert zur Aufführung bringen, das nach dem in Nr. 136 d. Bl. bereits veröffentlichten reichhaltigen Programm Freunden der Musik und des Gesangs einen reichen Genuß zu bieten verspricht. Der Verein ist nicht nur rücksichtlich der Zahl seiner als Sänger activen Mitglieder im steten Wachsthum begriffen, sondern er ist auch in Bezug auf die Vervollkommnung seiner Gesangsleistungen unausgesetzt vorwärts und höher gestiegen, wie er dies am vergangenen Dienstag durch seine Gesangsaufführungen zur Feier des Stiftungsfestes des Gewerbe-Vereins, die mit größten Beifalls-Bezeigungen aufgenommen wurden, aufs Neue bekundete.

—† In mehreren Orten unseres Sachsenlandes treten im gegenwärtigen Herbste Masern und Scharlachepidemien ziemlich heftig auf. In Pieschen bei Dresden sind nicht nur viele Classen der Volksschule durch Wegbleiben erkrankter Kinder decimirt resp. geschlossen. Es hat sich dort auch der Schulvorstand durch Anordnung einer ärztlichen Controle der Häuser und Wohnungen, in welchen erkrankte Kinder zu pflegen sind, und durch möglichste Absperrung fremder Kinder von solchen Wohnungen, den Dank der Bewohnerschaft in reichem Maße erworben. Auch in Roßwein und umliegenden Orten sind diese Kinderkrankheiten, namentlich unter den kleineren Schulkindern, heftig aufgetreten, so daß die Classen für die Kleinen bis auf Weiteres haben geschlossen werden müssen.

† Dresden, 16. November. Die königl. Majestäten empfingen am Montag und Dienstag in Schloß Sybillenort bereits verschiedene Personen, welche dem Königspaare bei früherer Anwesenheit dortselbst nähergetreten waren. Die Aufmerksamkeit der Königin gilt besonders den Werken der Humanität, für welche ihrerseits bekanntlich schon größere Aufwendungen gemacht worden sind, wie dies die Begründung einer Kinderbewahrschule durch die Königin in Oels deutlichst beweist. Die Rückkehr der Majestäten aus Schloß Sybillenort ist, wie ich soeben vernehme, auf nächsten Mittwoch festgesetzt, — Der Prinz Friedrich August schenkte heute Abend einer zum Besten des Patronatvereins für das königl. Conservatorium für Musik im Börsensaale veranstalteten Chorsoirée seine Gegenwart. — Wie es heißt, wird dem Landtage auch behufs der weiteren Vergrößerung des „Carolahauses" eine Vorlage resp. ein Gesuch um staatliche Unterstützung zugehen. Bei dem großen Segen, welchen die gedachte Schöpfung des Albertvereins, mit Ihrer Majestät der Königin an der Spitze, im Dienste der Leidenden und Verunglückten schon gespendet hat, ist eine Gewährung der Bitte wohl jetzt schon als sicher anzunehmen. — Das Gastspiel der „Meininger", welches heute Abend im Residenztheater mit der „Jungfrau von Orleans" seinen Anfang nahm, führte, wie dies nicht anders zu erwarten war, zu einem großen Erfolg. Das Haus war vollbesetzt und der Beifall sehr lebhaft, wie denn auch die bekannte Inscenirungskunst des Herrn Hofrath Chronegk in diesem herrlichen Schiller'schen Werke wieder in glänzendster Weise zur Geltung kommt. In Bezug auf die Einzeldarstellung fehlt es nicht an Mängeln; man vergißt dieselben aber unter dem packenden Eindrucke der effectvollen Gesammtwirkung. Einzelne Scenen haben wirklich etwas Berückendes. Die „Jungfrau von Orleans" dürfte unter solchen Verhältnissen noch sehr viele Wiederholungen erleben. — Die himmlischen Federhallen öffneten sich heute in weiterem Maße, so daß nun überall das winterliche Weiß zu erblicken ist. Im Oberlande, d. h. in der Gegend von Geising und Altenberg, ist schon seit gestern die schönste Schlittenbahn.

Das Herrig'sche Lutherfestspiel übt in Leipzig eine so gewaltige Anziehungskraft aus, daß die Räume der schönen, für diese Aufführungen so geeigneten Alberthalle mit jeder Vorstellung sich mehr füllen. Bei der Aufführung am Dienstag war das Haus vollständig ausverkauft, ja eine nicht geringe Zahl von Personen konnte wegen Mangels an Platz keinen Eintritt finden. Besonders für auswärtige Besucher ist es empfehlenswerth, die Plätze rechtzeitig zu bestellen, damit sie nicht, wie es leider am Dienstage mehrfach geschah, die Reise nach Leipzig vergeblich unternehmen.

Am Montag Abend ging die in den vierziger Jahren stehende Ehefrau des Bahnwärters Conrad von ihrer Wohnung in Ostritz nach dem am südlichen Ende des dasigen Bahnhofsrayons befindlichen Wärterhäuschen, um ihrem Gatten das Abendbrod zu bringen. Dabei ist die Frau aber vom Wege abgekommen und in den Schlamm gerathen, wo man sie am Dienstag früh todt auffand. Der bedauernswerthe Witwer verlor vor einigen Jahren schon auf ähnliche Weise seine erste Frau, die ihm mehrere unerzogene Kinder hinterließ.

Von Crimmitschau nach Glauchau zu wird an der Herstellung der Fernsprecheinrichtung zwischen den Städten Leipzig, Altenburg, Crimmitschau, Chemnitz, Glauchau, Plauen i. V., Reichenbach, Meerane, Werdau und Zwickau tüchtig gearbeitet, um die noch für dieses Jahr projectirte Inbetriebsetzung zu ermöglichen.

Bei Ausschachtung eines Brunnens in der Nähe von Nerchau stieß man am Montag in einer Tiefe von ungefähr 3 Meter auf Beweise von vor vielen Jahrhunderten stattgefundener Thätigkeit. Es kamen im angefangenen Brunnen 4 senkrechte Stämme zum Vorschein, die an der einen Seite an große Quadersteine angelehnt sind. Man hat es nach allem Dafürhalten hier mit einem uralten Wehrbau zu thun. Der Brunnen liegt ungefähr 250 Meter vom jetzigen Muldenbett entfernt und es ist anzunehmen, daß die Mulde in früheren Zeiten dort, wo der Brunnen angefangen, geflossen ist.

Die Zahl der in Reichenbach und Umgegend an der Trichinosis erkrankten Personen beträgt zur Zeit 161. Dieselben vertheilen sich wie folgt: In Reichenbach 49 Erkrankungsfälle, kein Todesfall, Unterhainsdorf 65 Erkrankungs-, 9 Todesfälle, Oberhainsdorf 13 Erkrankungs-, 1 Todesfall, Irsersgrün 14 Erkrankungs-, 5 Todesfälle, Hauptmannsgrün 10 Erkrankungs-, 2 Todesfälle, Oberreichenbach 7 Erkrankungsfälle, Neumark 2 Erkrankungs-, 1 Todesfall, Lauter 1 Erkrankungsfall. Von den Erkrankten ist noch Niemand genesen.

Vermischtes.

Von einem beklagenswerthen Geschick wurde der Wildmeister R. Gerecke in Eggenstedt, Provinz Sachsen, ereilt. Derselbe war damit beschäftigt, Rehe aus einem Wildgatter zu treiben, als plötzlich eins dieser Thiere mit großer Wucht auf Herrn Gerecke zustürzte und ihm einen mächtigen Stoß gegen Brust und Leib versetzte. Obwohl man anfänglich glaubte, das Leben des Verletzten erhalten zu können, erwies sich jene Hoffnung als eine trügerische; es waren schwere innerliche Verletzungen eingetreten, in Folge deren Gerecke alsbald seinen Geist aufgab.

Im Jahre 1884 wurde Förster Gutsche in Skalung b. Kreuzburg (Ober-Schlesien) von Wilddieben erschossen. Dieses Jahr ereilte den Förster aus Sawiscz das gleiche Schicksal. Neuerdings wurde auf den Förster Przygoda aus Jeroltschütz durch das Fenster geschossen und noch immer keine Spur von den Thätern, trotz ausgesetzter hoher Belohnungen. Alle Förster in dortiger Gegend sind in großer Aufregung.

Ein großes Unglück ereignete sich in Obersiemau i. Thür. durch das Explodiren einer Petroleumlampe. Eine junge Frau wollte die Stubenlampe von oben ausblasen. Die Lampe explodirte dabei und das brennende Oel ergoß sich über die Erschrockene, welche derartige Brandwunden erlitt, daß sie daran bereits gestorben ist.

Der einzige Sohn einer Witwe in Nürnberg hatte sich vor Kurzem als Arbeiter nach Ungarn begeben. Von seinem letzten Aufenthaltsorte dortselbst aus schilderte er mit traurigen Worten die Verhältnisse, die er dort angetroffen und bat seine alte Mutter, für ihn zu beten, damit er lebend wieder seine Heimath erreichen möge. Dieser Tage traf nun behördlicherseits die Photographie eines in dem betreffenden Orte ermordet aufgefundenen Deutschen in Nürnberg ein; in dem Bilde erkannte die Witwe ihren Sohn.

In San Remo befinden sich seit mehreren Tagen über 30 Berichterstatter großer ausländischer Zeitungen, um über den Verlauf dieser für die Weltgeschichte so einschneidenden Krankheit aus erster Hand unterrichtet zu sein. Das Gros der Reporter liefert die englische Presse. Das Telegraphen-Personal in San Remo mußte verdoppelt werden, um die zahllosen Telegramme befördern zu können. Unter Anderem findet ein regelmäßig chiffrirter Depeschenwechsel des englischen Schlosses mit dem Cabinet von St. James statt. Diese Depeschen sind für die Königin von England bestimmt, der sie sofort nach dem Einlaufen unterbreitet werden müssen. Sie passiren, um keine Zeit zu verlieren, nur die Hand des Premierministers. Ebenso rege ist der telegraphische Verkehr mit Berlin und Coblenz, woselbst bekanntlich die Kaiserin weilt. Im Laufe der wenigen Tage, die der Kronprinz in San Remo verweilt, sind von befreundeten Höfen mehr als 800 telegraphische Anfragen eingegangen, die vom Marschallsamt des Kronprinzen und dem resp. Consul insgesammt auf demselben Wege beantwortet wurden.

Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntag der allgemeinen Todtenfeier

Beichtrede ½9 Uhr Herr Diaconus von Feilitzsch.

Musikaufführung: Selig sind des Himmels Erben, die Todten, die im Herren sterben — Motette von Rink.

Vormittags 9 Uhr predigt Herr Archidiaconus Peter über Hebr. 4, 9–11.

Abends 6 Uhr predigt Herr Superintendent D. Harig über Psalm 39, 5–8.

Amtswoche vom 19. bis 25. November Herr Diaconus v. Feilitzsch.

Beerdigt den 14 November: Ida Martha, unehel. T. der Handarbeiterin Rosalie Ida Börner, 2 M. 11 T. — Den 15.: Frau Johanne Rosine Poppe geb. Lösche hier, nachgel. Witwe des Gutsbesitzers Karl Gottlob Poppe in Nünchritz, 61 J. 8 M. 6 T. — Den 17: Emma Marie, ehel. T. des Handarbeiters Friedrich Wilhelm Leßke, 1 M. 27 T. — Louise Emilie, ehel. T. des Schuhmachers Julius Karl Kalka, 4 J. 3 M. 12 T. — Den 18.: Hedwig Gertrud, ehel. T. des Zimmermanns Karl Rudolph Hanspach, 9 J. 5 M. 8 T. — Franz Fedor, ehel. S. des Tischlers Franz Herrmann Hartig, 7 M. 20 T. — Den 19.: Helene Marie, ehel. T. des Färbermeisters Hrn. Karl Friedrich Zück, 11 M. 24 T.

Getraut den 13. November: Friedrich Max Jacob, Oberfahnenschmied im K. S. 1. Husaren-Regiment Nr. 18. hier, und Auguste Clara geb. Schaaf hier. — Den 14: Ernst Robert Schulz, Tischler hier, und Therese Emilie geb. Wendisch aus Naundorf.

Getauft vom 11. bis 17. November: 6 Knaben und 4 Mädchen.

Anmerkung: Das Reinigen der Kirchensitze und Betstuben kann Dienstag, den 22. November vorgenommen werden.

SLUB
Wir führen Wissen.

Gestern Abend 7 Uhr verschied nach längerem Leiden sanft und ruhig unsere liebe Gattin und Schwester

Emma Laura Hartig

geb. **Kirsten**

in ihrem noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre.

Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an

Ponickau, 15. Novbr. 1887.

Adolph Hartig
und Geschwister **Kirsten.**

Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unseres guten **Lieschen** sagen wir hierdurch Allen unsern aufrichtigsten Dank.

Die Familie **Merker.**

Für alle Beweise der Liebe und Theilnahme, die uns bei dem Dahinscheiden unserer geliebten Mutter, Frau

Johanne Rosine verw. Poppe,

von Nachbarn und Freunden dargebracht wurden, sagen den innigstrn Dank

Grossenhain, Lommatzsch, Oschatz, Dresden, Ostritz, Oberlössniz.

die trauernden Hinterlassenen.

Kränze empfiehlt im Hause, sowie am Friedhofe in grosser Auswahl und bittet um gütige Berücksichtigung.

L. Büttner.

Antwerpen: Silb. Medaille; Zürich: Diplom. Goldene Medaillen: Nizza 1884; Krems 1884.

Spielwerke,

4—200 Stücke spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfenspiel u. s. w.

Spieldosen,

2—16 Stücke spielend; ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitstische, Flaschen, Biergläser, Stühle 2c., **Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken,** empfiehlt

J. H. Heller. Bern (Schweiz).

In Folge bedeutender Reduction der Rohmaterialpreise bewillige ich auf die bisherigen Ansätze meiner Preislisten **20 % Rabatt,** und zwar selbst bei dem kleinsten Auftrage. — Nur **directer** Bezug garantirt Aechtheit; illustrirte Preislisten sende franco.

Herrenhemden in Halblama
von **1 M. 20 Pf.** an,
in weißem Stoff v. M. 1.50 an,
Arbeitshemden von 90 Pf. an,
Unterhosen von 90 Pf. an,
Frauenhemden in Halblama
von **1 M. 40 Pf.** an,
in weißem Stoff von M. 1.20 an,
Kinderhemden,
Hosen, Jäckchen

in jeder Größe empfiehlt bei billigster Preisstellung **Th. Nicklisch.**
Frauenmarkt 318.

Fußboden-Farben

in allen Nuancen, von außerordentlicher Widerstandsfähigkeit, Ergiebigkeit, Trockenkraft und Dauerhaftigkeit, sowie vorzügliche

Fußboden-Lacke

empfiehlt die
Lack-, Firniß- u. Oelfarben-Fabrik
Robert Kirmes.

Hab für die Schönen auf der Welt
Die besten Fußboden-Farben hergestellt,
Wenn der Lack sie neu erweckt,
Dann hab ich auch das Herz entdeckt.

Zum Todtenfest-Sonntag

empfiehlt eine große Auswahl **geschmackvoll gebundener Grabkränze** zu billigen Preisen

Paul Schlack's Blumengeschäft (F. Reiß).
Poststraße.

Auch empfehle ich mich zu allen in der **Landschaftsgärtnerei** vorkommenden Arbeiten, als: **Anlegung neuer Gartenanlagen, Instandehalten der Gärten** im jährlichen Abonnement, **Behandlung der Formobstbäume,** das **Schneiden** von **Rosen Weinstöcken 2c.** **D. O.**

Zur Herbst- und Winter-Saison

empfehle ganz besonders:

Einen höchst modernen modefarbigen weichen Filzhut für nur 3 Mk.

Ausserdem **gesteifte** und **weiche Wollfilzhüte** in allen modernen Farben für 3 Mark bis zu den schönsten für 5 Mark.

In Haarfilzhüten führe:

Einen feinen modefarbenen gesteiften **Rundkopf,** hohe Façon, welcher für den Preis von 6 Mark noch nicht geboten. **Extra-Qualitäten** von 7,50 Mark aufwärts.

Schirme

in guten haltbaren Stoffen mit geschmackvollen Stöcken, biete im Preis das denkbar Möglichste.

Als warme Fussbekleidung empfehle starke, dauerhafte **Filzschuhe, Filzpantoffeln etc.** Habe besonders **Ledersöhlchen-Filzschuhe,** stärkste Waare, elegant, mit halben u. hohen Absätzen zu 3,50, 4 und 4,50 Mark hervor. Ferner führe

Pelz-Einlegesohlen, das Vollendetste und Vortheilhafteste, was es in derartigen Artikeln giebt. Die Sohlen halten den Fuss unbedingt warm und trocken, sind daher höchst gesund. Sie tragen nicht auf und haben den schätzbaren Vorzug, jederzeit durch Waschen in ihren **ursprünglichen, reinen, weichen** Zustand gebracht werden zu können.

Herm. Mietzsch. Schlossstr. 35.

Zu dem bevorstehenden Feste

erlaube ich mir, auf mein **neu eingerichtetes Lager** von

Herren- und Knaben-Garderobe,

Schuhen u. Stiefeln (eig. Fabrikat),

Hüten u. Mützen

ergebenst aufmerksam zu machen und folgende Preisliste zu unterbreiten. Nachstehende Preise werden streng innegehalten und ist Jedem der mich Beehrenden bei aufmerksamer und streng reeller Bedienung der größte Vortheil geboten.

Ich offerire:

I. Abtheilung: Herren- und Knaben-Garderobe.

Winter-Ueberzieher mit Wolldicksfutter Mk. 12, dto. mit dto. Ia. Mk. 18, dto. Luckenwalder Floçonné mit reinwollenem Futter Mk. 21, dto. Eskimo mit carrirtem Plaidfutter Mk. 25, dto. Aachener Eskimo mit seidener Borte Mk. 27, dto. Luckenwalder Eskimo Mk. 36, dto. in allerfeinstem Bestellungs-Eskimostoff mit Atlasfutter Mk. 45; **Jaquet-Anzüge** in soliden Stoffen der ganze Anzug Mk. 18, dto. in dunklen Winterstoffen Mk. 25, dto. in hochfeinen Stoffen (elegante Arbeit) Mk. 36, **Rock-Anzüge** von Mk. 25—45, **Beinkleider,** eminente Auswahl, über 50 verschiedene Muster, in dunkel carrirten und gestreiften Stoffen für Mk. 3.75, 4.50, 5, 5.50, 6, 7, 10. **Schlafröcke, Kaisermäntel, Joppen** enorm billig. **Knaben-Anzüge** für Mk. 3, **Knaben-Paletots** Mk. 4, **Schüler-Anzüge** Mk. 6, **Schüler-Kaisermäntel** Mk. 5.50.

II. Abtheilung: Schuhe u. Stiefeln (eigenes Fabrikat).

Kinderschuhe, Chagrin-Leder mit Gummi, Mk. 1, dto. Lack Mk. 1.50, **hohe Kinderstiefeln** zum Knöpfen Mk. 2—2.50, dto. dto. mit Absatz Mk. 2.50—3, **hohe Mädchenstiefeln** zum Knöpfen Mk. 3.50, 4, 4.50—6, dto. mit Gummizug Mk. 3, 4, 4.50—6, **Mädchen-Halbschuhe** mit Gummizug Mk. 3, 3.50, **Damen-Halbschuhe** mit Gummizug Mk. 4.50, dto. Lack Mk. 6.00, **hohe Damenstiefeln,** Roßleder mit Gummizug M. 6, 7.50, dto. Lack Mk. 6.50, 8, 10.50, dto. Glacée Mk. 8—10.50, **Ballschuhe** in Lasting, Goldlack, Gems, Lack für Mk. 3, 3.50, 4, 4.50—5, **Damen-Hausschuhe** in Leder mit Absatz Mk. 3.50, dto. in Plüsch ohne Absatz Mk. 2.75, dto. dto. mit Absatz M. 3, **Knaben-Stulpenstiefeln** von Mk. 4 25 an, **Knaben-Schaftstiefeln** Mk. 3.50, 4, 4.50, 5, **Herren-Schaftstiefeln** Mk. 6 50, 8, 10.50, **Herren-Kropfstiefeln** Mk. 13.50, **Herren-Faltenstiefeln** Ia. Mk. 15, **Herren-Stiefeletten,** genagelt, Mk. 7, dto. doppelsohlig Mk. 9, dto. Randarbeit Mk. 8, 10, 12, **Filzschuhe** für Kinder von 40 Pfg. an, dto. für Frauen und Männer von Mk. 1.50 an, dto. mit Ledersohle und Absatz Mk. 2.50, 3, 3.50, 4, 4.50.

III. Abtheilung: Hüte und Mützen.

Kindermützen in Plüsch 75 Pfg., dto. in Krimmer Mk. 1, dto. Baschlick Mk. 1, **Herrenmützen** in den neuesten Façons (von nur guten Stoffen gearbeitet) Mk. 1, **Wintermützen** Mk. 1.50, **Kinderhüte,** modernste Façons, von Mk. 1—2.50, **Herrenhüte,** weich und steif, modernste Façons, neueste Farben, von Mk. 1.50—4.50. **Hasen-Müffe** Mk. 2.50, **imit. Bären-Müffe** Mk. 4.50, **imit. Affen-Müffe** Mk. 5.

H. Neustadt. Meißner Straße 18.

Konkurrenz Cigarre à 3 ₰
G. Bretschneider.
Drogenhandl.
Berliner Str. 130.

Silberweiße Halb-Daunen
nur 1 Mark 50 Pf. ein Pfund.

Diese silberweißen **Halb-Daunen** (echte Gänsefedern) sind feinst geschlissen, weich und sehr füllend. Ein Ballen mit 10 Pfund genügt für 1 Oberbett und 3 Doppelkissen. Solche Probe-Ballen zu 10 Pfd. sende gegen Postnachnahme.

J. Krasa, Bettfedern-Handlung.
Prag, 620 — I. (Böhmen).

Arbeiter-Jacken, Fleischer-Jacken

in bester, haltbarer Qualität empfiehlt
Gustav Bielagk. Dresdner Str.

Verdauungsstörungen

(Appetitmangel, schlechte Verdauung, Sodbrennen 2c.), **trägen Stoffwechsel,** und deren Folgezustände (Verstopfung, Blähungen, Kopfschmerzen, Migräne, Hämorrhoiden) behebt **Lippmann's Karlsbader** Brause-Pulver, unser bestes Hausmittel. Erhältlich in Schachteln à 1 M. und 3 M. 50 Pf. in den Apotheken von **Grossenhain, Neugersdorf, Oschatz etc.**

Fettes Rindfleisch à Pfd. 50 Pfg., **Talg** 40 Pfg. empfiehlt **H. Petzold.** Berliner Str.

Baugeschäft von C. F. Riemer,

Dampf-Sägewerk mit **Holzbearbeitungsmaschinen,** alle Sorten **Bretter,** zum Verlegen fertig, gehobelt, gefügt und genuthet, sehr gut passend. Besonders meine Herren Collegen mache ich auf **Dielen** und **Dachschaalung,** geleimte und gehobelte **Tafeln,** 30 mm stark, sehr accurat gearbeitet, aufmerksam.

1 Schock Bretter, 8 Ellen lang, 25 bis bis 40 mm stark, kostet zu hobeln 3 Mk., desgl. nur gefügt à Schock 2 M. 50 Pf. bis 3 M., desgl. gefügt und ausgezogen, gespundet und genuthet, fertig zum Verlegen, à Schock 3 M. 25 Pf.

Transport bis zur Baustelle wird billigst berechnet.

Bestellungen werden schnell ausgeführt und bitte bei Bedarf gütigst um Aufträge.

Für Hôtels u. Gasthäuser

empfehle **Papier-Servietten** in geschmackvoller Ausführung billigst.

Herrmann Starke.
Buchdruckerei, Johannis-Allee 502.

An Leidende!

Ein bis jetzt noch unübertroffener

Lebensbalsam

ist Dr. Schleithners **Beatrice-Liqueur,** speciell für **Magenkrampf, Magenkrankheiten und Verdauungsschwäche, Blutarmuth, Bleichsucht, Kopfschmerzen, Goldaderleiden 2c.** Dieses Mittel ist nur in geschlossener rother Verpackung mit Adler echt aus **Schleithners Verlag, Zittau in Sachsen.** Zu haben in den meisten **Apotheken** und **Droguenhandlungen** des In- und Auslandes. **Preis: eine große Flasche 1 M., eine kleine Flasche 50 Pf. mit Gebrauchsanweisung.**

Kein Husten mehr!

Die **unschätzbare Heilkraft der Zwiebel gegen Husten, Hals-, Brust-, Lungenleiden, Kurzathmigkeit, Bluthusten** findet ein **glänzendes Zeugniß** in dem Gebrauche der berühmten, ärztlich empfohlenen **Karl Koch'schen Zwiebelbonbons,** welchen Tausende ihre Hilfe verdanken. — In Packeten zu 30 und 50 Pfg. nur allein ächt zu haben in **Großenhain** bei **Carl Schuppe** und **Hermann Globig.**

Zahnschmerzen

aller Art, **Kopfschmerz** und **Ohrenreißen** werden sofort beseitigt durch Gebrauch von

Böttger's Zahntropfen.

Echt à Fl. 50 Pf. in der **Apotheke.**

Birkenbalsam Seife

ist die einzige Seife, welche alle Hautunreinigkeiten, Mitesser, Pinnen, Röthe des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt.

Schutz-Marke. B&Co. Dresden 1850

Bergmann & Co. in Dresden.

à Stück 30 u. 50 Pf. bei **Apotheker Dr. Leo.**

Jedes **Hühnerauge, Hornhaut** und **Warze** wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem **rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel sicher und schmerzlos beseitigt.** Carton 60 Pf. **Depôt** in den meisten **Apotheken** u. **Droguerien.**

Flüss. Crystall-Leim

zum **Kitten** von **Porzellan, Glas, Holz, Papier, Pappe** u. s. w., unentbehrlich für Comptoire und Haushaltungen, empf. à Flasche 50 und 30 Pf.

Carl Schuppe in **Großenhain.**

Echt amerikanisches

stand. white Petroleum,

unverfälscht, geruchlos und weiss brennend, empfiehlt billigst

Consumverein zum Baum.

Prima pensilv. Petroleum

empfiehlt in halben und ganzen Ballons und Fässern, sowie im Einzelnen, in **ganz vorzüglicher Qualität** zu **billigsten Preisen** die **Seifensiederei von Ernst Starke.**

Speisekartoffeln

(Zwiebeln), gut ausgelesen, à Ctr. 2 Mark, verkauft und liefert auf Bestellung frei ins Haus **Rittergut Zschieschen.**

Bestellungen nimmt Herr **Feldmann** (Rathskeller) entgegen.

Ich bin mit einem frischen Transport

hochtragender Kühe,

sowie solcher, worunter die Kälber saugen, eingetroffen und stehen dieselben zu soliden Preisen zum Verkauf.

Robert Bischoff. Elsterwerda.

Die Eisen-, Stahl- und Kurzwaaren-Handlung
von
Carl Haunstein in Grossenhain

empfiehlt in großer Auswahl:

Koch- und Heiz-Füllöfen, Regulirösen mit Chamotte-Einsatz, Rund- und Quintöfen, Sommermaschinen u. Bratröhren, Kochherde, Roste, Falzplatten und Lochplatten, Feuerungsthüren mit und ohne hermetischen Verschluß.

Häckselschneidemaschinen, Rübenschneidemaschinen, Handdreschmaschinen, Getreidereinigungsmaschinen,

Emaillirtes Kochgeschirr, Kessel, Wasserpfannen, Pferdekrippen und Raufen, Küchenausgüsse, Ofenrohre, Echt Fauler'sche Jauche-Pumpen in beliebigen Höhen, **Brückenwaagen mit u. ohne Gewichte, Schleifsteine, Feuer- u. Gartenspritzen** u. s. w. u. s. w.

Preisselbeeren, beste neue Frucht, mit u. ohne Zucker, **Pflaumen,** feinst. neue Sultan-, empfiehlt **Robert Schemmel.**

Schwarzwurzelsaft, frisch bereitet, vorräthig in der **Apotheke** zu Großenhain.

Bruch-Chocolade von **C. C. Petzoldt & Aulhom,** sowie **Authom's Nähr-Cacao** empfiehlt in stets frischer Waare **Adolph Eichhorn.**

Mein grosses Lager in garantirt reinen **echten ungar. Tafel- u. Medicinal-Weinen** empfehle einer geneigten Beachtung **Adolph Eichhorn.**

Feinsten Jamaica-Rum, ff. Arac de Batavia, franz. u. deutsch. Cognac, echten alten Nordhäuser, Getreidekümmel von **Gilka** empfiehlt billigst **Adolph Eichhorn.**

Denat. Spiritus für **Brenn- u. gewerbliche Zwecke** zu ermäßigtem Preise. **J. Rosendorn. Berlin S.** Dresdenerstr. 66.

Brenn-Spiritus empfiehlt **F. E. Lange.**

Preisselbeeren, in Zucker gesotten, empfiehlt billigst **Carl Schuppe am Lindenplatz.**

Zum Sonntag empfehle **Kaiserkuchen, Pfannkuchen, Plundergebäck.** **Emil Richter,** Bäckermstr.

Junge, zarte Schnittbohnen à Pfd. 25 Pfg., **kleine Garnirpfeffergurken u. Perlzwiebeln** empfiehlt **F. J. Probst.**

Heute traf frisch ein **prima Cabljau, prima Seedorsch** à Pfd. 25 Pf., **frische grüne Heringe** bei **F. J. Probst.**

Heringe in Gelée empfiehlt **d. O.**

Paletots, Dolmans u. Jaquets in kleidsamen Façons und soliden Stoffen,

Double-Paletots ☞ **von 8 Mark an** ☜

empfiehlt **C. F. Naumann.**

M. Schulze, Frauenmarkt, empfiehlt sich zur billigsten und saubersten Anfertigung **jeder Art**

Wäsche.

Bestellungen für das **Weihnachtsfest** werden rechtzeitig erbeten.

Die Kinderwagen- und Korbwaaren-Fabrik von **Herrmann Rottka** Kirchplatz 259 / Kirchplatz 259

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in **Puppenwagen, Puppenfahrstühlchen, Puppenmöbeln, Blumentischen, Ruhestühlen, Papierkörben,** sowie allen anderen **Damen-** u. **Luxuskörbchen** (stets die neusten Muster) bei Bedarf einer gütigen Beachtung.

Kinderwagen sind stets am Lager.

Kleiderfiguren von Draht, Rohr und Weide mit und ohne Oberkörper in grösster Auswahl. — **Gebrauchte Puppenwagen** werden sauber und billig vorgerichtet.

☞ **Helma verw. Wolschke** ☜

Schlossstrasse 34

empfiehlt zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** reiche Auswahl in **Haus-Segen, vorgez. Gegenständen und Tapisserie-Waaren,** als Neuheit: **Quästchenstickerei, kleine reizende Sachen, für Herrengeschenke passend, Kinderarbeiten u. s. w.**

Neue Citronen, Syracusa, empfing und empfiehlt **Robert Schemmel.** Neben der Kgl. Amtshauptmannschaft.

Karpfen, Schleie, Aale liefert jedes Quantum billigst **Leberecht Roch.** Naundorf b. Gr.

Schöne, frische, starke Hasen, im **Felle, gespickt** und in einzelnen Theilen, **frischgeschossene Fasanen** empfiehlt die **Büchsenmacherei** von **Oswald Nerke.** Auch werden **Hirsche** und **Rehe** nach Bedarf zerlegt.

Mandel- u. Rosinenstollen empfiehlt von heute, Freitag, an **Moritz Rötzsch.** Bäckermeister.

Ausgezeichnetes Mastochsenfleisch, sowie **engl. Mastlammfleisch** (beides von vorzüglicher Qualität) empfiehlt von heute an **Th. Richter.** Fleischermstr.

Schönes **Landsauerkraut** empfiehlt **W. Hartmann.** Gartenstraße 545.

Verloren wurde ein **Trauring,** gez. mit **E. H. 27./10. 84.** Gegen Belohnung abzugeben Elsterwerdaer Str. 586, I.

Im Saale des Gasthofs zur „goldenen Krone" ist ein **Armband** gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren daselbst wiederzuerlangen.

Ein brauner **Jagdhund** ist zugelaufen und sofort abzuholen Neumarkt 120.

Eine schwarze **Hündin** (Jagdrasse) ist zugelaufen und gegen Kostenerstattung wiederzulangen bei **Louis Schmidt** in Striesen b. Priestewitz.

Nussöl-Extract zum **Färben der Haare** empfiehlt das **Friseurgeschäft** von **Max Pügner.**

Chemnitzer Getreidepreise vom 16. November 1887.

Weizen, russischer weiss und roth 172—180 M., sächsischer gelb und weiss 165—175 M.
Roggen, preussischer 126—129 M., hiesiger 122 bis 126 M., fremder 122—128 M.
Gerste, Brauwaare 145—165, Mahl- u. Futterwaare 120—130 M.
Hafer, alt und neu, 105 bis 120 M.
Mais, rumänischer 118—124 M., Cinquantin 125 bis 132 M.
Erbsen, Kochwaare 150—180, Mahl- und Futterwaare 130—140 M.
Alles pro 1000 kg. netto. Feinste Sorten über Notiz.

Hierzu zwei Beilagen, sowie Nr. 178 der Sonntagsbeilage.

Erste Beilage zum Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Nr. 137. **Sonnabend, den 19. November 1887.** **75. Jahrgang.**

Die Krisis in Frankreich.

Während das ganze deutsche Volk von banger Sorge um das Leben des edlen Kaisersohnes erfüllt ist und den Gedanken der Hoffnungslosigkeit seines Zustandes nicht fassen kann noch mag, bereiten sich in Frankreich Dinge vor, die gerade jetzt von bedrohlichster Bedeutung sind. An der Spitze des französischen Freistaates steht ein durchaus ehrenhafter und friedliebender alter Mann, dessen längeres Verbleiben auf dem Präsidentenstuhle Frankreichs von allen Friedensfreunden gewünscht wird, von einer Reihe von ehrgeizigen Strebern und von Denen, die nach einem Rachekriege mit Deutschland lechzen, aber ungern gesehen zu werden scheint. Die Entschiedenheit, mit welcher der greise Präsident Grévy seiner Zeit dem übermüthig gewordenen Kriegsminister Boulanger entgegentrat und sein Einverständniß mit der sich von Fall zu Fall mit der Rechten verständigenden Politik des Conseilpräsidenten Rouvier und des jetzigen Kriegsministers Ferron haben die Chauvinisten, die Radicalen und die Intransigenten gleichmäßig erbittert. An der Unbeugsamkeit des sonst so stillen Greises sahen diese unruhigen Köpfe wiederholt ihre Pläne scheitern; um so dringender wird ihr Verlangen nach dem Abschluß einer Präsidentschafts-Periode, die ihnen so geringe Aussichten bietet. Alle ihre Versuche, den greisen Grévy regierungsmüde zu machen, schlugen bisher fehl; er hielt mit Zähigkeit an seinem so wenig erfreulichen Amt fest, nicht aus Ehrgeiz, sondern aus Pflichtgefühl, um sein Vaterland nicht der Anarchie anheim fallen zu lassen. Der Leichtsinn seines Schwiegersohnes Wilson erschwerte ihm wiederholt dieses geduldige Ausharren in fast unglaublicher Weise. Trotz seiner Sparsamkeit deckte Grévy wiederholt Wilson's Schulden, um den Gegnern seines Regiments keine Blößen zu zeigen; er verhinderte aus gleichen Gründen seine Tochter Alice den Gatten zu verlassen, dessen Untreue und Verschwendung ihr vielen Kummer bereitete.

Endlich bot der Proceß Caffarel-Limousin den Gegnern Grévy's die erwünschte Gelegenheit, den Scandal herbeizuführen, den dieser bisher mit großen Opfern hintangehalten hatte. Es stellte sich heraus, daß das ränkesüchtige Weib, das ihr notorisches Verhältniß zu dem aus der Reihe der Radicalen hervorgegangenen Kriegsminister Thibaudin sehr schlau benutzt hatte, und auch unter dessen Nachfolgern im französischen Kriegsministerium frei aus- und eingehen durfte, mehrere Briefe Wilson's, des Schwiegersohnes von Grévy, besaß. Im Laufe des Processes sollen diese beiden Briefe an die Frau Limousin von der Polizei an Wilson ausgeliefert und von diesem dafür zwei Briefe harmloseren Inhalts untergeschoben worden sein. Als Beweis für diese, sowohl Wilson wie die mit der Beschlagnahme der Papiere betraute Pariser Polizeipräfectur schwer belastende Behauptung diente das Wasserzeichen des Papieres, welches auf das Jahr 1885 lautete, während die Briefe aus dem Jahre 1884 datirt waren. Gegen Wilson lag aber auch die Beschuldigung vor, als Mitbewohner des Elyseépalastes Jahre hindurch gewisse dem Präsidenten zustehende Vorrechte, wie Portofreiheit und dergl. mehr, widerrechtlich mitgenossen zu haben. Angeblich hat Wilson dies zugestanden und freiwillig eine Entschädigung von 40000 Francs dafür angeboten. Das Netz zog sich trotzdem über seinem Haupte so dicht zusammen, daß sich das Ministerium Rouvier außer Stande fühlte, für ihn in der Deputirtenkammer einzutreten, sondern seinen Gegnern das Recht zugestand, durch einen dazu erwählten Kammerausschuß die Affaire Wilson untersuchen zu lassen.

Der Vertheidiger der Limousin hatte inzwischen vor dem Zuchtpolizeigericht leichtes Spiel, denn die nachgewiesenen Beziehungen seiner Klientin zu einer Reihe der einflußreichsten Persönlichkeiten Frankreichs schützten dieselbe vor dem Verdacht, Denen, welchen sie für die Verschaffung von Auszeichnungen und Lieferungen Geld abgenommen hatte, etwas Falsches vorgespiegelt zu haben. General Caffarel erschien mehr und mehr in dem beklagenswerthen Lichte eines Mannes, dessen ungünstige Vermögensverhältnisse von Schwindlern ausgebeutet worden waren, ohne daß er selbst seine Stellung mißbraucht hätte. Klarer lag eine ähnliche, dem General d'Andlau beigemessene Schuld am Tage, aber dieser edle französische Senator hatte frühzeitig das Weite gesucht und konnte nur in contumaciam zu fünfjährigem Gefängniß, 3000 Francs Geldbuße und zehnjährigem Ehrenrechtsverlust verurtheilt werden. In Sachen der Limousin gelangte das Zuchtpolizeigericht nicht so schnell zu einem Abschluß und wurde die entsetzliche Person auch nicht daran verhindert, durch die sie umlagernden Vertreter der radicalen Hetzblätter die öffentliche Meinung in einer fast unglaublichen Weise bearbeiten und den wirklichen Thatbestand verdunkeln zu lassen. Die Pariser Blätter sind angefüllt mit Unterhaltungen von Reportern mit der Limousin und deren Geliebten Lorentz. Die entsetzliche Person brüstet sich noch mit vielen anderen Beziehungen, die sie enthüllen werde und lieferte den Reportern bereits einen recht zärtlichen Brief aus, den 1879 General Paul Grévy, der Bruder des Präsidenten der Republik, an sie geschrieben hat. Daß die Blätter der äußersten Linken fortfahren, alle möglichen Erfindungen zu verbreiten, durch welche mittelbar der Präsident der Republik bloßgestellt werden soll, kann nicht überraschen. So wird dem „Intransigeant" der Inhalt eines angeblichen Schreibens Wilson's mitgetheilt, das sich ebenfalls bei der Limousin befunden haben soll, in Wirklichkeit aber, wie der Souschef der Sicherheitspolizei, Goron, versichert, niemals bei den Acten gewesen ist. Von den Freunden der Regierung ist auch die Fälschung der beiden ersten Briefe Wilson's entschieden bestritten und nachgewiesen worden, daß der Papierfabrikant, welcher aus dem Wasserzeichen für Wilson belastende Schlüsse zog, sich im Irrthum befand. Da Wilson vor dem Untersuchungsrichter Athalin in Gegenwart der Limousin bekannte, daß er die beiden Briefe geschrieben habe, hätte er sicherlich Bedenken getragen, diese Documente zu beseitigen oder zu entstellen. Der betreffende Papierfabrikant behauptet neuerdings, es sei richtig, daß das Wasserzeichen 1885 schon 1881 angebracht wurde, aber auf eine andere Sorte von Briefpapier wie diejenige, worauf die angeblich unterschobenen Briefe geschrieben seien.

Da derartige Beweisgründe gegen den Schwiegersohn Grévy's kaum hinreichen dürften, um von der Deputirtenkammer die Erlaubniß zu seiner gerichtlichen Verfolgung zu verlangen, bringen seine Gegner bereits wieder neue Beschuldigungen gegen ihn vor. Der Intransigent Rochefort erklärte am Montag Folgendes vor der parlamentarischen Untersuchungs-Commission: Im Scheidungsprocesse einer Dame, deren Namen Rochefort nicht nannte, sei in der ersten Instanz das Kind dem Manne zuerkannt worden. Darauf habe die Dame apellirt und Wilson eine halbe Million gegeben, worauf das Urtheil des Apellhofes den Mann verurtheilt und das Kind der Frau zugesprochen habe. Rochefort wiederholte auch die Beschuldigungen bezüglich der Zahlungen des Barons Seillière, ohne auch irgend welche Beweise beizubringen. Die Enquête-Commission vernahm darauf noch den Redacteur des Journal „Paris", Laurent, welcher so wichtige Enthüllungen machte, daß die Ausschußmitglieder angeblich nach der Sitzung erklärten, daß die Angelegenheit eine ernste Wendung nehme. Ob diese Wendung Wilson und nur diesen allein betrifft, steht noch dahin. In Folge der Aussage Laurent's begab sich eine Delegation der Commission mit dem Präsidenten Demons zu dem Untersuchungsrichter Athalin und verlangte von ihm eine Haussuchung bei einer Person, deren Name nur Demons von Laurent anvertraut worden ist. Dieselbe soll einige zwanzig Briefe besitzen, die nachweisen, daß Wilson mit d'Andlau einen wahren Ordenshandel getrieben habe. Athalin beschloß angeblich, das Verfahren auch auf den Polizeipräfecten Gragnon und den Souschef der Sicherheitspolizei Goron, als für Unterschiebung der Wilson'schen Briefe verantwortlich, auszudehnen. Der in dem Proceß Limousin aufgewühlte Schmutz haftet sicher nicht nur an einer einzelnen Person. Dem Pariser Blatt „Temps" ging ein Brief zu, in welchem ein im Auslande lebender Franzose gegen die beschlossene Veröffentlichung der Protocolle der Untersuchungscommission protestirt, damit nicht im Auslande der Glaube verbreitet werde, daß in Frankreich Alles verfault sei. Der „Temps" schließt sich dem Protest seines Correspondenten an, hebt aber gleichzeitig hervor, daß gerade diese Scandale den Beweis der Integrität der französichen Verwaltung geliefert haben. Jedenfalls scheint die Wilson-Affaire nur aufgebauscht zu werden, um Grévy zu zwingen, Boulanger Platz zu machen. Nach dem „Journal des Débats" erklärte er aber, daß er selbst dann nicht von seinem Posten zurücktreten wolle, wenn der Antrag auf gerichtliche Verfolgung Wilson's in der Kammer eingebracht und angenommen werden würde. Dieser Entschluß befestigte sich in ihm, als die Intransigenten beschlossen, zur offenen Empörung und zum Barrikadenbau zu schreiten, falls etwa Grévy zu Gunsten des von ihnen gefürchteten Opportunistenführers Jules Ferry zurücktreten wolle. Seit Sonntag ist Boulanger wieder in Paris und des Moments gewärtig, in dem ihm die Radicalen und Intransigenten den Weg zu jener Stelle bahnen, von der aus er keine Stunde zögern würde, Deutschland den Krieg zu erklären. Hoffentlich vereitelt Grévy's Zähigkeit die Hoffnungen dieses ehrgeizigen Volksgenerals.

Eingesandt.

Bei den Stadtverordnetenwahlen hat sich der Gebrauch eingebürgert, entweder ganz feste Vorschläge zu machen oder, noch weiter gehend, den Wählern gleich mit Namen bedruckte Stimmzettel zuzusenden. Es ist das eine bedeutende Beeinflussung der Wähler, und läuft fast auf einen Zwang hinaus, einem dieser Vorschläge zuzustimmen oder in Voraussicht der Zwecklosigkeit einer anderen Abstimmung von der Wahl ganz fern zu bleiben. Es wird hierbei seitens der Veranstalter eben so sehr auf die Bequemlichkeitsliebe der großen Zahl der Wähler, wie die unbewußte Neigung, sich ohne weitere Berufung leiten zu lassen, gerechnet. In der Erkenntniß dieses Uebelstandes und geleitet von dem Wunsche, eine freiere Wahl herbeiführen zu helfen und doch eine zu große Stimmenzersplitterung zu vermeiden, haben sich eine größere Zahl Bürger dazu vereinigt, um ohne Rücksicht auf jede Parteistellung aus den Reihen der Wahlfähigen Männer zu suchen, denen mit Vertrauen die Vertretung der Interessen der Stadtgemeinde und der Bürgerschaft in die Hände gegeben werden kann. Mögen nun die Herren Wähler diese Vorschläge prüfen, daraus nach bester Ueberzeugung ihre Wahl treffen und sich, die gedruckten Zettel bei Seite legend, der kleinen Mühe unterziehen, die Stimmzettel selbst auszufüllen. Es darf dann wohl ein für das Gemeindewohl nützliches Ergebniß erhofft und der Vorwurf hinfällig werden, daß die städtischen Wahlen, von einer kleinen aber rührigen Partei geleitet, meist dem einseitigsten Parteistandpunkte und rein persönlicher Zu- oder Abneigung ihren Ursprung verdanken.

100 Mark Belohnung

sichert der unterzeichnete Jagdpächter der Fluren **Kmehlen, Laubach** und **Blattersleben** Demjenigen zu, welcher einen Jagdfrevler, Wilddieb oder einen diesbezüglichen Käufer von gestohlenem Wild derartig zur Anzeige bringt, daß eine gerichtliche Bestrafung erfolgen kann.

Dresden, den 1. November 1887.

Magnus Küchling.

Gesellschaft für Gartenbau u. Naturwissenschaften.

Nächsten Montag, den 21. November, Abends 8 Uhr **Versammlung.** Vortrag des Herrn Lehrer Jordan über: „Das Leben der Fische". Eine Aufnahme. Verschiedene Vorlagen. — Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten. **D. V.**

Landwirthschaftlicher Verein für Naundorf u. Umg.

Sonntag den 20. November Nachmittags 5 Uhr

Versammlung mit Frauen

im Gasthofe zu Naundorf.

Vortrag des Hrn. G. Richter aus Freiberg über:

„Die Frau in der Landwirthschaft."

Alle Mitglieder und deren Frauen ladet freundlichst ein **d. V.**

Bienenzüchter-Verein Streumen.

Sonntag den 20. Nov. Nachm. 3 Uhr werden die Mitglieder zu einer

Versammlung

im **Gasthofe zu Streumen** eingeladen. **D. V.**

Gewerbe-Verein zu Großenhain.

Donnerstag, den 24. November 1887, Abends 8 Uhr:

Vereins-Versammlung

in Scheithauer's Restaurant.

Tagesordnung in nächster Nummer.

Der Gesammt-Vorstand.

Sonntag, den 27. November 1887:

„ULK". Große Abendunterhaltung

im Gasthof „zur goldnen Krone"

zum Besten der Amalien-Stiftung. Alles Nähere in nächster Nummer d. Bl.

Der Vorstand.

Wiederverkäufer werden noch angestellt.

Weimar-Lotterie

Ziehung 2ter Serie vom **17.—20. December** d. J.

5000 Gewinne i. W. v. 150,000 Mark.

Erster Hauptgewinn

i. W. v.

50,000 Mark

1 Mk. Preis des Looses Mk. **1**

Loose sind in den allerorts durch Placate kenntlichen Verkaufsstellen zu haben, sowie zu beziehen durch den

Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

Vereinigte Tischler- u. Stellmachergehilfen.

Anstatt Montag **morgen, Sonntag,** Abend ½9 Uhr **Versammlung.** **D. V.**

Es werden **5000 Mark** gegen sichere Hypothek **gesucht.** Adressen bittet man unter **O 2** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Haus wird von einem Geschäftsmann sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **A. L.** sind bis zum 25. d. Mts. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein Hausgrundstück,

in dem die Tischlerei schwunghaft betrieben wird, ist zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Alles Nähere zu erfahren beim Schlossermeister **Schulze** in Preistewitz.

Das bisher **Hausdorf'sche Gut, Cat.-Nr. 26** zu **Naundorf b. Otr.,** mit einem Areal von ca. 87 Ackern, soll mit lebendem und todten Inventar aus freier Hand verkauft werden. Die Bedingungen sind einzusehen und werden Gebote angenommen beim Ortsrichter **Köckeritz** daselbst.

Mein in der Nähe der Stadt **Großenhain** gelegener **Steinbruch** mit **Feldgrundstück** ist krankheitshalber mit sämmtlichem Inventar und Handwerkszeug preiswerth zu verkaufen. **Wilh. Bödisch.**

Auction

heute, Sonnabend, Vorm. 9 Uhr in der „Bair. Bierhalle."

Karl Gutmann, Auctionator u. Taxator.

A. W. Schönherr. Dresden. Kreuzstraße 8, n. d. Münchner Hof. **Fabrik: Hohenstein** b. Chemnitz. Gegründet 1850.

Strumpfwaaren, Handschuhe, Tricot-Taillen, Normal-Unterkleider.

Riesaer Telegraphen- Blitzableiterbau- und Vernickelungs-Anstalt von JULIUS EBERSBERG. Velocipèd-Handlung und Reparaturen.

Nächsten **Dienstag, den 22. d. Mts.,** Abends 7 Uhr soll im **Schillerschlößchen** das **Anfahren** von **Kies** auf den **Weißnitzer Kirchenfußweg,** sowie das **Hacken** von **4 Ruthen Kies** an den Mindestfordernden vergeben werden.

Mülbitz, 17. November 1887.

Wilhelm Böltzig, Gem.-Vorst.

August Heerde,

gepr. Trichinenschauer, Berl. Str. 148, empfiehlt sich zur **gewissenhaften Untersuchung des Fleisches** auf **Trichinen** und **Finnen.**

W. Hinkelmann

Felle- und Rauchwaarenhändler in Großenhain, Frauengasse 304, kauft alle Gattungen **roher Felle** im Einzelnen, sowie in größeren Posten stets zu den höchsten Preisen.

Atelier für künstliche

Zähne,

ganze Gebisse, Plombirungen, Reparaturen jed. Gebisses etc Solide Ausführung, billigste Preise.

Ottomar Kirsch.

Johannis-Allee, Hôtel de Saxe gegenüber

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKETFAHRT-ACTIEN-GESELLSCHAFT.

Directe Postdampfschiffahrt

von **Hamburg** nach **Newyork** jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Hâvre** nach **Newyork** jeden Dienstag,

von **Stettin** nach **Newyork** alle 14 Tage,

von **Hamburg** nach **Westindien** monatlich 3 mal,

von **Hamburg** nach **Mexico** monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichneter Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft ertheilt **Adolf Hessel** in Dresden, Almarktt 15.

Neue kreuz- u. doppelkreuzsaitige

Pianino und Flügel

von **anerkannter Güte** und **Dauerhaftigkeit, preisgekrönt in Teplitz** und **Görlitz,** empfiehlt als **Weihnachtsgeschenke** zu **aussergewöhnlich billigen** Preisen, bei fünfjähriger Garantie

Jos. Kulb, Pianoforte-Fabrik.

Gegründet 1873.

Dresden, Wettinerstr. 50, pt. rechts.

Rester-Ausverkauf in Dresden.

Tuchniederlage, Grunaer Straße 5, I. Et. nahe am Pirnaischen Platze.

Tuchrester, 9/4 breit, verwendbar zu ganzen **Herren- und Knaben-Anzügen; Regenmäntel,** auch für **Damen,** zu **praktischen Herbst- und Winterkleidern,** der Rest von 3 Mk. an. **Schwarze Cachemir-Rester,** 8/4 breit, zu Kleidern ausreichend, sehr billig.

Kleine Tuchrester 50 bis 70 Cmt. lang, durchschnittlich der Rest 1 Mk.

Gesundheitscorsets

für magenleidende Damen, Ziegler's Patent-Uhrfeder, sowie hochschnürende **Corsets** mit kurzen Hüften, nach den neuesten Façons, in echt Fischbein empfiehlt

Helma verw. Wolschke.

Getrag. Kleidungsstücke,

Betten, Möbel, Schuhwerk, sowie **ganze Nachlässe** kauft stets zum höchsten Preis **Franz Schenke.**

Lindenplatz.

Die Pianoforte-Fabrik von Ferd. Thürmer in Meißen

(gegründet 1834)

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen

Pianinos u. Flügel

bewährtester Construction zu **mäßigsten Preisen** bei **coulanten Bedingungen** unter **5jähriger Garantie.**

Heinrich Küchling & Co.,

Dampfsägewerk und größtes Holzlager für Großenhain u. Umgegend, Rundholzlagerplatz Riesa a. d. Elbe,

empfehlen:

Märkische und schlesische astreine kieferne Bretter u. Pfosten

in vorzüglicher Qualität und gut gepflegt, von 15—70 mm stark und bis 8 m lang.

Riesige Kiefer als **Rundholz, geschnittenes Kantholz, Stollen, Riegel, Bretter** u. **Pfosten** in allen Längen u. Stärken.

Fichtene Bretter, Pfosten, Latten, Stollen und Kanthölzer

(großer Vorrath) in großer Auswahl und allen Dimensionen, sowie **Bauhölzer** nach Angabe der Stärken und Längen werden sofort geschnitten.

Eiche (rund und geschnitten), Weißbuche, Rothbuche, Esche, Erle, Linde und Kirschbaum

in **Brettern** und **Pfosten,** vorzügliche Qualität, stets auf Lager.

Holzwolle und Sägespäne

(harte und **weiche)** werden fortwährend abgegeben.

Fichtene u. kieferne Zaunstängel, Baumpfähle und Schwarten-Abfälle

in Gebunden, sowie **klargehacktes Brennholz** liefern ins Haus.

Wir berechnen billigste Preise und liefern reell und prompt jedes Quantum frei der Verwendungsstelle und bitten um geneigteste Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll **Heinrich Küchling & Co.**

Lohnschneiderei wird zu jeder Zeit angenommen.

Dr. med. Lahmann's

weltberühmte, allein naturgemässe

Reform-Baumwoll- — Hemden —
Reform-Baumwoll- — Jacken —
Reform-Baumwoll- — Untertaillen —
Reform-Baumwoll- — Nachtkleidchen —
Reform-Baumwoll- — Beinkleider —
Reform-Baumwoll- — Socken und Strümpfe —

für **Herren, Damen und Kinder** zeichnen sich vor der sogenannten Jäger-Normal-Kleidung dadurch aus, dass sie leicht zu waschen sind, nie einlaufen, nie filzig werden, nie die Haut reizen, dagegen den Schweiss aufsaugen, wohlthuend warm halten, äusserst angenehm sich tragen, vollständig durchlässig, dabei sehr accurat und dauerhaft und doch viel billiger sind, daher von allen Aerzten empfohlen werden. — In **Grossenhain** nur zu haben bei

C. M. Markus.

Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.

1000 Pariser Winter-Ueberzieher und Anzüge,

nur einen Monat getragen, Jackets, Röcke, Westen, Hosen, Fracks, neue Hüte u. **Schlafröcke,** große Auswahl v. **Damen-Wintermänteln** werden zu **auffallend billigen Preisen** verkauft

Dresden, Webergasse 18, 1. Etage,

bei **H. J. Krawetz.**

Täglich geöffnet von 8 bis 8 Uhr.

Eine Partie

Schweizer-Stickerei

habe billigst abzugeben.

Helma verw. Wolschke.

Schlossstrasse 34.

Gestützt auf das Vertrauen,

welches unserem Anker-Pain-Expeller seit ca. 20 Jahren entgegen gebracht wird, glauben wir hierdurch auch Jene zu einem Versuch einladen zu dürfen, welche dieses beliebte Hausmittel noch nicht kennen. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein streng reelles, sachgemäß zusammengesetztes Präparat, das mit Recht allen **Gicht- und Rheumatismus-Leidenden** als durchaus zuverlässig empfohlen zu werden verdient. Der beste Beweis dafür, daß dieses Mittel volles Vertrauen verdient, liegt wol darin, daß viele Kranke, nachdem sie andere pomphaft angepriesene Heilmittel versucht, **doch wieder zum altbewährten Pain-Expeller greifen.** Sie haben sich eben durch Vergleich davon überzeugt, daß sowol rheumatische Schmerzen, wie Gliederreißen ꝛc. als auch Zahn-, Kopf- und Rückenschmerzen, Seitenstiche ꝛc. am sichersten durch Expeller-Einreibungen verschwinden. Der **billige Preis** von 50 Pfg. bezw. 1 Mk. ermöglicht auch Unbemittelten die Anschaffung, eben wie zahllose Erfolge dafür bürgen, daß das Geld nicht unnütz ausgegeben wird. Man hüte sich vor schädlichen Nachahmungen und nehme nur Pain-Expeller mit der Marke **Anker** als echt an. Vorrätig in den meisten Apotheken, Haupt-Depot: Marien-Apotheke in Nürnberg. Nähere Auskunft erteilen: F. Ad. Richter & Cie. in Rudolstadt, Thüringen.

Husten, Heiserkeit Hals-, Brust- u. Lungenleiden ✻ Keuchhusten ✻

MAINZ. Echt rheinischer **Trauben-Brust-Honig Husten-Frei**

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes, nie versagendes köstlichstes Haus- u. Genussmittel von grösstem Nährwerthe u. leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. viel. Attest. b. j. Fl.

Detailpreis ℳ 0,60. 1. 1,50 u. 3. *per Flasche.*

Allein echt unter Garantie in: Grossenhain bei: **F. E. Lange.** in Radeburg bei: **B. B. Sommer.**

Soda- u. Selterswasser

aus der Fabrik der Herren **Gebrüder Reh** in Dresden liefert zu Originalfabrikpreisen frei ins Haus **Carl Schuppe** am Lindenplatz.

Kgl. pr. Apotheke in Ortrand

empf. **Selterswasser, Himbeersaft, medic. Tokayer; Ung. Rothwein,** à Fl. 1 M.; **Rheinwein,** à Fl. 80 Pfg.; **Drogeriewaaren** z. bill. Preisen; **Blutreinigungspillen,** à Sch. 50 Pf. u. 1 Mk.

Lilionese, gegen Sommersprossen, Leberflecken ꝛc. 1/1 Flc. 3 M., 1/2 Flc. M. 1.50.

Or. Extract, entfernt sofort Bartspuren bei Damen ꝛc. à Flc. M. 2.50.

Chines. Haarfärbemittel, zum Färben der Haare. 1/1 Flc. M. 2.50, 1/2 Flc. 1.25.

Bartpommade, zur schnellen Förderung des Bartwuchses, auch zum Kopfhaarwuchs anwendbar. 1/1 D. 3 M., 1/2 D. M. 1.50.

Eau Athenienne, beseitigt das Ausfallen der Haare, befreit den Kopf von den lästigen Schinnen und erzeugt einen starken, kräftigen Haarwuchs, à Flc. M. 1.50.

Rothe & Co., Berlin SO.

Depot bei **A. Weissbach** in Großenhain.

Reinlösliches entöltes

Cacaopulver

in Originalbüchsen à 1/1, 1/2, 1/4 Pfund, sowie ausgewogen empfiehlt

Carl Gottlob Weber am Hauptmarkt.

Kein Husten mehr!

Als unübertroffenes Genußmittel werden auch von **Autoritäten** die **Lehmannschen Zwiebel-Bonbons** bei **Husten, Lungen-, Brust-** und **Halsleiden** überall empfohlen und haben sich stets bewährt. In Packeten à 50 Pf. bei **F. M. Buchner.**

Bernh. Knauth's

Arnica-Haaröl,

das **Unschädlichste** und **Wirksamste** gegen **Haarausfall** und **Kopfschuppen.**

!!! Kein Schwindel-Präparat !!!

Fläschchen zu 50 u. 75 Pf. in **Großenhain allein ächt** bei **F. M. Buchner** und **G. Bretschneider.**

Wurm-Tamarinden

von Apotheker **E. Opitz** in **Dresden.**

Carton 50 Pfg.

Zuverlässiges, **angenehm** schmeckendes Mittel zur **Vertreibung der Eingeweidewürmer.** Bonbonform, beliebt bei Kindern, kein Abführmittel nöthig.

Man achte auf den Namen **Opitz.**

Depôt bei Herrn Apotheker **Dr. Leo** in **Großenhain,** sowie in den meisten Apotheken Sachsens.

Lampert's Balsam,

Stempel deponirt.

zuverlässigstes **Gicht- und Rheumatismus-Heilmittel,**

empfohlen gegen **Gelenkschmerzen** und **Reißen, Hüftweh, geschwollene Glieder, Verrenkung, Frostballen** und **Brandwunden;** vortrefflich bei **Magenkrampf,** ist zu **1** Mark echt zu beziehen durch die Apotheken in **Großenhain, Radeburg** und **Moritzburg.**

Hoppe's echte

Zwiebel-Bonbon,

vorzügliches Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit,** empf. in Pack. à **15** u. **25** Pfg.

G. Bretschneider. Berliner Str. 130.

Russisch Brod,

feinstes Theegebäck, und **besten entölten Cacao**

von **Rich. Selbmann. Dresden.**

Netto 9 Pfd. **Landbutter** Mk. 8.50, „ 9 „ **fst. Süssrahmtafelbutter** in 1 Pfundstücken Mk. 9,50 versendet franco unter Nachnahme (bei Mehrabnahme entsprechend billiger) **Albert Hartlaub.**

Ansbach (Bayern).

Ludw. Durst, Kempten Allgäu.

9 Pfd. Landbutter fco. M. 8.60.

9 „ Süßrahmtafelbutter billigst.

Montag, den 21. November c.:

Concert des Grossenhainer Männergesang-Vereins

in den Sälen des

Hôtel zum Gesellschaftshaus,

unter Leitung seines Dirigenten Herrn **Franke.**

Programm. **I. Theil:** 1) Ouverture z. Op.: Johann von Paris, von Boieldieu. 2) Hymne an die Musik, mit Orchesterbegleitung, von Billetter. 3) Waldabendschein, von Schmölzer. 4) Zarenlied a. d. Op.: Zar und Zimmermann, mit Orchesterbegleitung (Herr Slowak), von Lortzing. 5) Ständchen, mit Orchesterbegleitung, von Weinwurm. 6) Lob dem Gesang, von Heiser. — **II. Theil:** 7) Vorspiel z. Op.: Maria Stuart, von Schäfer. 8) Scene und Arie, mit Chor und Orchesterbegleitung, a. d. Op.: Das Nachtlager in Granada (Herr Slowak), von Kreutzer (auf vielseitiges Verlangen). 9) Wie hab' ich sie geliebt, von Möhring. 10) Salut de Russie, Fantasie für Flöte (Herr Pressler), von W. Popp. 11) Zwei Lieder für Halbchor: a. Wie die wilde Ros' im Wald, von Mair; b. Du und I, Volkslied von Metzger. 12) Rheinweinlied von Adam.

Cassenöffnung 7 Uhr. **Anfang 8 Uhr.**

Entrée im Vorverkauf 50 Pfg., an der Casse 60 Pfg., Texte à 10 Pfg. an der Casse.

Billets sind vorher zu haben im Cigarrengeschäft von **A. Köhler** (Rathhaus) und bei Herrn **Otto Hoffmann** (Firma **C. Schuppe**), Naundorfer Strasse.

Es wird gebeten, während des Concerts nicht zu rauchen.

Nach dem Concert **BALL.**

Der Vorstand.

Wilhelm Tell!

Nutzhölzer

aller Art, **Laub- oder Nadelhölzer, in Klötzern oder Stämmen, kaufen zu jeder Zeit preiswerth**

Großenhain.

Heinrich Küchling & Comp.

Dampfsägewerk u. Holzhandlung.

Duxer Braunkohlen,

empfiehlt in 6 Sorten ab Schiff in **Nünchritz**

J. G. Müller.

Frische fichtene Stangen

empfiehlt **Dampfsägewerk Merschwitz.**

Schönes zartes Landschweinefleisch

à Pfd. 52 Pf. ist zu haben in dem **Fleisch- und Wurstwaaren-Geschäft** von **Otto Zennig,** in Gäbisch's Hofe, links.

Zur alten Burg.

Heute, Sonnabend, **Schweinschlachten;** von 8 Uhr an **Wellfleisch, Leberwurst,** ausgezeichnetes **Pökel-** und frisches **Fleisch,** verschiedene Sorten **Wurst,** gekochten und rohen **Schinken, Speck, Fett** und **Rindfleisch.** **F. Müller.**

Lebende Karpfen

aus der **Teichwirthschaft Rittergut Zschorna** à Pfd. 70 und 75 Pfg. jeden Sonnabend auf dem **unteren Frauenmarkt.**

Die Gutsverwaltung.

Frisches Speise-Leinöl

empfiehlt täglich **Mühle Döbritzchen.**

Stroh- u. Kartoffelverkauf.

Circa 80 bis 100 Centner **Roggenstroh** (Maschinendrusch), sowie 250 bis 300 Centner **Speise-** und **Futterkartoffeln** hat sofort zu verkaufen **G. Hille.**

Gohlis bei Strebla.

Makulatur

jeder Art und in jedem Quantum kauft

Moritz Kempe.

Cementwaarenfabrik, Berl. Str. 530.

Einen Posten große Kisten

verkauft billigst **Robert Junge.**

Gebrauchte **Backofenplatten** sind gegen Erstattung der Insertionsgebühren zu vergeben. **Ernst Lanze,** Bäckermstr.

Ein **Maschinenofen** mit **Pfanne** und **Aufsatz** ist billig zu verkaufen

Berliner Straße 512 B.

Einen **Paletot,** für eine Confirmantin passend, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres Meißner Straße 450, im Hofe, eine Treppe.

Zwei überzählige **Arbeitspferde** sind sofort billig zu verkaufen

Rittergut Naundörfchen.

Eine junge hochtragende **Kuh** ist zu verkaufen in Nr. 4 zu Laubach.

Sonntag:

Wilhelm Tell!

Zur alten Burg.

Küche auf Bestellung in und außer dem Hause.

Liefere auf Bestellung: **Dejeuners, Diners, Soupers.** Komme auf Wunsch auch **ins Haus kochen** und **anrichten.** Ebenso empfehle die Zubereitung einzelner Schüsseln außer dem Hause, als:

Hummer-Majonaisen, Fricassées, feine picante Ragôuts, französische Salate etc.

Für vorzüglichen Geschmack und Ausführung bürge, da ich bisher Leiter und Küchen-Chef in den feinsten Hotels des In- und Auslandes war. Bitte mich bei vorkommenden Festlichkeiten gütigst zu berücksichtigen.

Hochachtend **Eg. Hutter, Küchenmeister.**

NB. Gleichzeitig empfehle meine **Stamm-Essen** in und außer dem Hause in Portionen à 40 Pfg.

Für **Sonnabend** und **Sonntag** als **Stamm:**

Hasenbraten mit Rothkohl, Ragôut von Zunge, Italienischer Salat.

Ein **Vereinszimmer mit** oder **ohne Pianino** habe wochentags noch frei. **Angenehmer Aufenthalt, auch für Damen. Aufmerksame solide Bedienung. Vorzügliche Biere.** **Der Obige.**

Eine starke **Kuh,** worunter das Kalb saugt, ist zu verkaufen in Nr. 26 zu Großraschütz.

Ein **starker Zughund,** sowie ein **gebrauchter Handwagen** sind preiswerth zu verkaufen Dresdner Straße 713 B.

Ein Bäckergeselle sucht für sofort oder später **Arbeit.** Zu erfahren beim Bäckermeister **E. J. Hanke.**

Ein mit guten Zeugnissen versehener, zuverlässiger **Müller sucht sofort Stellung.** Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Einen **Schmiedegesellen** sucht zu sofortigem Antritt

Carl Klinger. Naundorfer Straße.

Zum Weidenschneiden 2 Mann gesucht Gartenstraße 543.

Ein Knabe, welcher Lust hat **Schmied** zu werden, findet unter günst. Bedingungen zu Weihnachten oder Ostern Aufnahme bei

C. Winkler, Schmiedemeister in Niederlommatzsch b. Zehren.

Hofmeister-Gesuch.

Ein tüchtiger u. energischer und in allen praktischen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener **Hofmeister** wird bei hohem Gehalt zum 1. Januar, spätestens aber 1. April 1888 **gesucht.** Persönliche Vorstellung erwünscht. **Rittergut Merschwitz.**

Bahnstation und Post Weißig.

Anspänner-Gesuch.

Zwei tüchtige Anspänner oder **Pferde-Knechte,** am liebsten gediente Militärs, werden bei hohem Lohne r. freier Kost zum 1. Januar 1888 **gesucht.**

Rittergut Merschwitz.

Bahnstation und Post Weißig.

Knecht-Gesuch.

Suche per sofort oder 1. December einen mit guten Zeugnissen versehenen jungen Mann als **Knecht,** welcher die **Mühlfuhren** mit zu verrichten hat und in der **Landwirthschaft** nicht ganz unerfahren ist. Lohn jährlich 270—300 Mark.

Dammmühle Goltzscha.

F. W. Gehre.

Zwei **Tagelöhner** werden zum sofortigen Antritt gesucht in Nr. 7 zu Beiersdorf.

Ein gut empfohlener, geübter Copist wird z. thunlichst baldigem Antritte gesucht.

Keysselitz.

Ein Drescher wird **gesucht** in Nr. 3 zu Beiersdorf.

Verkäuferin.

Ein Mädchen aus nachweisbar **streng rechtlicher** und **guter Familie** findet angenehmes Placement als **Verkäuferin** v. 1. Jan. 1888 an. Familien-Anschluß. Selbstgeschr. Adressen bitte in der Exped. des **Liebenwerdaer Kreisblattes** gefälligst **sofort** niederzulegen.

Ein ehrliches Mädchen von 15—17 Jahren findet **leichten Dienst** in **Berlin.** Zu erfragen Elsterwerdaer Straße 585 B.

Mägde-Gesuch.

Zwei tüchtige Mägde finden noch zum 1. Januar 1888 bei hohem Lohne Stellung. **Rittergut Merschwitz.**

Eine Wohnung m. Verkaufsladen

(Ecke der Elsterwerdaer- und Albertstraße) ist für 180 Mark zu vermiethen und kann am 1. April nächsten Jahres bezogen werden.

Baugeschäft von **J. G. Müller.**

Eine **Oberstube** in einem der Villenhäuser ist für 54 Mark zu vermiethen und kann am 1. Januar nächsten Jahres bezogen werden. Baugeschäft von **J. C. Müller.**

Eine **Wohnung** zu 100 Mark ist sofort oder später beziehbar

Albertstraße Nr. 585 O.

Ein mittelgroßes **Familienlogis** von fünf Räumen und allem Zubehör, sofort oder später beziehbar, ist zu vermiethen

Berliner Str. 523 B.

Ein **Logis** mit allem Zubehör, Preis 90 Mark, ist zu vermiethen und 1. Januar beziehbar Augustus-Allee 673, 1 Tr. links.

Ein sehr freundliches **Garçonlogis** ist zu vermiethen und sofort zu beziehen. Wo? zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Ein freundliches billiges **Arbeiterlogis** ist an ruhige Leute zu vermiethen und 1. Januar beziehbar bei

J. Ch. Blaas in Mülbitz.

Theater.

Auf die am Sonntag stattfindende Classiker-Vorstellung **„Wilhelm Tell"** wird ganz besonders aufmerksam gemacht.

Gesellschaftshaus.

Nächsten **Sonntag** gelangt

Münchner „Spaten-Bräu",

sowie

„Prälaten-Bräu"

zum Ausschank, was ich hiermit bestens empfehle.

Achtungsvoll **A. Morgenstern.**

Stadt Dresden.

Heute, Sonnabend, von Abends 6 Uhr an **Schweinsknöchel** mit **Klösen,** wozu ergebenst einladet **Karl Kämpfe.**

Zum Kronprinz.

Nächsten Sonnabend und Sonntag

Gänseausschieben,

wozu ergebenst einladet **Robert Freyer.**

Bergkeller.

Morgen, Sonntag, ladet zu **Kaffee** und **Käsekeulchen** ergebenst ein **A. Beyer.**

Gasthof zu Naundorf.

Heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, empfehle selbstgebackene **Pfannkuchen,** sowie diverse **Speisen** und **Getränke** bestens Ergebenst **Gustav Ringpfeil.**

„Grüne Wiese" in Wildenhain.

Heute, Sonnabend, **Schlachtfest,** wozu freundlichst einladet **K. Seidel.**

Bahnhofs-Schankwirthschaft zu Wülknitz.

Sonntag den 20. November ladet zum **Gänsebraten- und Bratwurstschmauß** freundlichst ein **F. Müller.**

Theater.

Gasthaus Schönfeld.

Zum Todten-Sonntag **zwei Vorstellungen,** Nachmittags 3½ Uhr und Abends 8 Uhr. In beiden Vorstellungen: **„Dr. Martin Luther".** Der Saal ist gut geheizt.

Um rege Betheiligung bittet

H. Müller, Theaterbesitzer.

Sonnabend den 26. November

von Nachmittags 5 Uhr an

Ball des Schützen-Vereins zu Scaup.

Hierzu werden die Mitglieder, sowie deren Damen und Gäste freundlichst eingeladen. **D. V.**

Der Zutritt ohne Karte ist nicht gestattet.

Theater in Grossenhain.

Hôtel de Saxe.

Sonntag, den 20. November.

Erste Klassikervorstellung:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Acten von Friedrich von Schiller.

Wilhelm Tell: Herr Fiori.

Mitbürger!

Neben den Wahlen zum Reichstag und Landtag haben die Wahlen der Communalvertreter eine nicht minder wichtige, ja, man kann behaupten, eine erhöhtere Bedeutung, und hat daher jeder wahlberechtigte Bürger die Pflicht, nach bestem Ermessen zu wählen. Es bedarf hier der Männer, die Einsicht und Verständniß für die städtische Verwaltung haben; nicht aber sollen Solche in die Communalvertretungen gewählt werden, die notorisch noch nichts Gutes geschaffen, nur Zank und Streit gesucht haben und sich um ihrer eigennutzigen Zwecke willen blutwenig um Wohlfahrt und Ordnung im städtischen Haushalt kümmern. Wenn je Jemand, die Hand aufs Herz, die Erfahrung gemacht hat, daß die Leute, die Religion und Ehe leugnen, wirklich Positives geschafft haben, der wähle sie; die traurige Erfahrung wird nicht ausbleiben. Die aber, die es ehrlich mit dem Wohle der Stadt meinen, mögen die Wahl nicht versäumen!

Stadtverordnetenwahl betr.

Da in den letzten Jahren Wahlvorschläge nur in sehr engbegrenzter Weise geschehen sind, sodaß viele Bürger theilweise nur ungern, theilweise gar nicht an der Wahlhandlung theilnahmen, sehen sich eine Anzahl wohlgesinnter Bürger veranlaßt, im Nachstehenden mit etwas weitgehenderen Vorschlägen hervorzutreten. Es werden empfohlen:

Ansässige

Ernst Gustav Bielagk, Schnittwaarenhändler, Nr. 323,
Adolph Robert Böhme, Färbermeister, Nr. 300,
Gustav Adolph Eichhorn, Kaufmann, Nr. 27,
Carl Julius Frommhold, Sattlermeister, Nr. 169,
Ernst Wilhelm Hofmann, Schlossermeister, Nr. 21,
Gustav Adolph Lochner, Auctionator, Nr. 220,
Carl Moritz Markus, Kaufmann, Nr. 15,
Leberecht Herrmann Starke, Buchdruckereibesitzer, Nr. 44.
Friedrich Moritz Rothe, Gärtner, Nr. 724,
Friedrich Julius Wurach, Buchbindermeister, Nr. 123.

Unansässige

August Oskar Buchwald, Tuchfabrikant, Nr. 522,
Friedrich Carl Gutmann, Auctionator, Nr. 123,
Paul Franz Emil Hasper, Cassirer, Nr. 98,
Ernst Hugo Hofmann, Kaufmann, Nr. 495,
Emil Eduard Otto Hoffmann, Kaufmann, Nr. 211.

Möge ein Jeder nach seiner Ueberzeugung seine Wahl unter diesen Vorgeschlagenen treffen und mit Namen bedruckt zugehende Zettel unbeachtet lassen.

Wahlvorschläge des Bürgervereins.

Ansässige:

Reinhardt, Karl Friedrich Moritz, Gärtner. Nr. 468.
Bielagk, Ernst Gustav, Schnittwaarenhändler. Nr. 323.
Lochner, Gustav Adolph, Auctionator. Nr. 220.
Rothe, Friedrich Moritz, Gärtner. Nr. 724.
Voigt, Johann Karl, Schneidermeister. Nr. 322.
Böhme, Adolph Robert, Färbermeister. Nr. 300.

Unansässige:

Hofmann, Ernst Hugo, Kaufmann.
Rudolph, Franz Arthur, Kürschnermeister.
Grössel, Carl Gustav Adolph, Kaufmann.
Henn, Karl, Geometer.

Zur Wieder- bez. Neuwahl als Stadtverordnete

werden die nachgenannten Herren empfohlen:

Ansässige:

1) **Lochner,** Gustav Adolph, Auctionator.
2) **Reinhardt,** Karl Friedrich Moritz, Gärtner.
3) **Kämpfe,** Franz Eduard Julius, Fabrikbesitzer.
4) **Frommhold,** Karl Julius, Sattlermeister.
5) **Hübsch,** Friedrich Wilhelm, Baumeister.
6) **Müller,** Gustav Emil, Geometer.

Unansässige:

1) **Hofmann,** Ernst Hugo, Kaufmann.
2) **Gutmann,** Friedrich Karl, Auctionator.
3) **Rudolph,** Franz Arthur, Kürschnermeister.
4) **Bretschneider,** Karl August, Agent.

An alle unsere Mitbürger und Innungsmitglieder!

Um nächsten Montag bei der Wahl zur Ergänzung des Stadtverordneten-Collegiums eine Zersplitterung der Stimmen möglichst zu vermeiden und gemeinschaftlich nach dem Wohle unserer Stadt streben zu können, richten wir an alle unsere Mitbürger und Innungsgenossen die Bitte, sich unserm nachstehenden Wahlvorschlage anzuschließen und nachstehenden Männern ihre Stimmen zu geben.

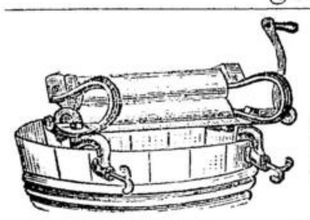
Ansässige.

Gustav Adolph Lochner, Auctionator, Nr. 220,
Carl Friedrich Moritz Reinhardt, Gärtner, Nr. 468,
Ernst Gustav Bielagk, Schnittwarenhändler, Nr. 323,
Adolph Robert Böhme, Färbermeister, Nr. 300,
Eduard Julius Franz Kämpfe, Fabrikbesitzer, Nr. 519 C,
Friedrich Moritz Rothe, Gärtner, Nr. 724,
Carl Julius Frommhold, Sattlermeister, Nr. 119.

Unansässige.

Ernst Hugo Hofmann, Kaufmann, Nr. 597,
Friedrich Carl Gutmann, Auctionator, Nr. 574,
Franz Arthur Rudolph, Kürschnermeister, Nr. 748,
Bretschneider sen., Agent, Amalien-Allee 559.

Die Vertreter sämmtlicher Innungen Großenhains.



Wäsche-Wringmaschinen

älterer und neuester Construction empfiehlt in grösster Auswahl billigst

Eduard Quaas.

Zum neuen Jahre tritt das neue Anlagen-Regulativ in Kraft und erhält dann die Einschätzung zur Steuer eine andere Bedeutung. Eine Anzahl Mitglieder der Einschätzungs-Deputation sind Stadtverordnete. Steuerzahler, welche gewissenhafte Abschätzung haben wollen, mögen bei der Stadtverordnetenwahl

nur erfahrenen und erprobten Männern, welche die städtischen Verhältnisse kennen und im Geschäftsleben bewandert sind, ihre Stimmen geben.

Solche Männer empfehlen uns die

Innungen und der Bürgerverein.

Erfahrung

ist die beste Lehrmeisterin!

1. Wählet Stadtverordnete, welche aus möglichst langjähriger eigener Erfahrung die Stadt und ihre Einrichtung kennen.
2. Wählet Stadtverordnete, welche die Steuerkraft aus eigenem Geschäftsbetriebe zu schätzen wissen.
3. Wählet Stadtverordnete, welche das Ehrenamt mit Eifer bekleiden und zu Opfern an Zeit und Mühewaltungen bereit sind.
4. Wählet Stadtverordnete, welche Mannesmuth und die Gabe haben, zur rechten Zeit das richtige Wort zu sprechen.
5. Allzu große Geschmeidigkeit ist zur Zierde eines Stadtverordneten nicht erforderlich.

Es kann einmal ein Umschwung kommen!

Zur Stadtverordnetenwahl.

Wähler!

wählt

Bäckermstr. Hanke.

Viele Wähler.

Möbelmagazin H. Kirchner,

128 Neumarktgasse 128,

empfiehlt vollständige **Ausstattungen,** sowie einzelne **Tischler-** und **Polster-Möbel, Spiegel** und **Stühle.** Dasselbe bietet die grösste Auswahl und stellt stets die billigsten Preise.

Rüschen,

grossartige Neuheiten,

vom Einfachsten bis zum Hochfeinsten, empfing und empfiehlt

Carl Echtermeyer.

Weisswaaren- u. Wäschegeschäft.

Frauenmarkt 381.

Das

Sarglager von Emil Herfurth,

Meißner Str. 399, Eingang Fabrikgasse,

empfiehlt sich bei vorkommenden Todesfällen einer geneigten Beachtung.

Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Das Sargmagazin

von Bruno Förster, Radeb. Str. 599,

empfiehlt sich bei vorkommenden Todesfällen einer geneigten Beachtung.

Die Bau- und Möbeltischlerei

von Emil Herfurth,

Meißner Str. 399, Eingang Fabrikgasse,

hält ihr Lager nur

selbstgefertigter Möbel

von den einfachsten bis zu den elegantesten einer geneigten Beachtung empfohlen.

Reelle Bedienung. — Billige Preise.

Sophadecken. **Bettdecken** Kommodendecken.

empfiehlt in grosser Auswahl zu enorm billigen Preisen

Carl Echtermeyer.

Weisswaaren- und Wäschegeschäft.

Frauenmarkt 381.

Tischdecken.

Schreibsecretaire,

Verticos, Tische, Nachtstühle, Koffer und andere Gegenstände wegen baulicher Veränderungen billigst zu verkaufen bei **Bruno Förster.** Radeb. Str. 599.

Dampf-Kleider-Färberei,

chemische Wasch- u. Appretur-Anstalt

von

Robert Böhme

empfiehlt sich unter sorgfältigster Ausführung zur **chemischen Reinigung** von **Ballcostümen, Tüchern, Teppichen, Tischdecken** und **Möbelstoffen,** desgleichen von **Damen-** u. **Herrengarderobe** jeder Art. Gleichzeitig bringe ich meine

Decatur- und Pressanstalt

für **neue Stoffe,** sowie zertrennte **Kleider** in empfehlende Erinnerung.

Für Rindhäute, Kalb-, Schaf-

und **Ziegenfelle** zahlen die höchsten Preise

Gebr. Arnold. Augustus-Allee 685.

Zweite Beilage zum Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Nr. 137. **Sonnabend, den 19. November 1887.** **75. Jahrgang.**

Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Gegen das Sitzenbleiben der Treibhyacinthen. Um das Sitzenbleiben der Treibhyacinthen zu verhüten, empfiehlt J. Bauer in der „Isis" folgendes Verfahren: Sobald die Zwiebeln gehörig bewurzelt sind und man mit dem Treiben beginnen will, setze man die Töpfe in Kästen, die um etwa 10—12 Centimeter höher sind, fülle die Zwischenräume mit feinem Flußsand aus und die Kästen selbst mit demselben bis zum Rande auf. Vermittelst der Brause einer Gießkanne begieße man den Sand mit erwärmtem Wasser so stark, daß die Kästen bis zum Boden durchfeuchtet werden, und stelle sie sodann im Wohnzimmer oder in einem anderen, nicht zu stark geheizten Raume auf (wenn auch in ganz dunklen Winkeln) und wiederhole das Ueberbrausen alle 5—6 Tage. Hierdurch erzielt man eine gleichmäßige Temperatur und Feuchtigkeit, welche die Entwickelung des Blüthenschafts in auffallender Weise befördert. Nach einigen Wochen haben die Blätter und zwischen ihnen der Blüthenschaft den Sand durchbrochen, letzterer hat sich mithin schon um zehn Centimeter und mehr gestreckt und somit die Gefahr des Sitzenbleibens vermieden. Daß die Blätter, wenn nun die Töpfe aus dem Kasten gehoben werden, in Folge des Lichtmangels gelb geworden sind, hat nichts zu bedeuten, indem sie binnen wenigen Tagen ihre natürliche, grüne Farbe erhalten, sobald man nur den Töpfen einen Platz an einer lichten, jedoch anfangs von der Sonne nicht allzu stark beschienenen Stelle anweist, an der sie auch nicht zu sehr der Ofenwärme ausgesetzt sind. Hat man über keinen solchen Platz zu verfügen, so stülpe man kleine, aus Papier gefertigte Düten über den Blüthenschaft, die man wegnimmt, sobald die Blüthen sich zu färben beginnen. Im Allgemeinen lassen sich die einfach blühenden Hyacinthen früher und leichter treiben, als die gefüllten. (Fundgr.)

Dr. Ryder's Patent Dörr-Apparat für Obst und Gemüse.

Dr. Ryder's Patent-Dörr-Apparat von Ph. Mayfahrth u. Co. Frankfurth a. M., Berlin und Wien, der Sieger auf dem von der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. vom 4.—7. Oct. abgehaltenen Concurrenz-Dörren, zeigt einen von allen übrigen Dörr-Apparten grundverschiedenen Typus und ein ebenso eigenartiges Dörr-System. Die Eigenartigkeit liegt nicht allein in der Construction des Ofens und der des Dörrschachtes, sondern auch in der organischen Verbindung beider zu einem Ganzen. Im Gegensatz zu allen anderen Dörr-Apparaten mit ihrem senkrecht über dem Dörr-Ofen stehenden Hordenschacht, liegt der Schacht bei Dr. Ryder's Patent in einer schiefen, 16 Grad zur Horizontal-Ebene, mäßig aufsteigenden Linie. Der Dörrschacht ist ein doppelter, an jedem Ende offener und jeder Theil desselben so hoch, daß er zwei, bei größeren Nummern auch drei Horden über einander aufnehmen kann. Der darunter stehende Ofen ist ein doppelter sogenannter Mantelofen, der in seinem innern Körper die Feuerung trägt und zwischen dem inneren und äußeren Körper heiße Luft und zwar trockene heiße Luft erzeugt. Durch die Ausdehnung der Luft in Folge der Erhitzung erhält sie das Bestreben möglichst rasch nach dem Ausgang zu gelangen, der bei Ryder's Patent immer offen steht. Dieses Bestreben wird aber noch verstärkt durch die frische Luft, die fortwährend von unten in den Ofen tritt und die heiße Luft drängt. So stellt Dr. Ryder auf die einfachste Weise einen natürlichen und so energischen Luftstrom her, wie ihn andere Apparate selbst auf künstlichem Wege vermittelst ihrer Blaswerke und sonstiger Vorrichtungen nicht zu erreichen vermögen. Durch den doppelten Luftschacht ist die Temperatur eine verschiedene, denn sie ist im oberen Theil natürlich heißer denn im unteren und in Folge des vom Ofen sich entfernenden Schachtes unmittelbar über dem Ofen am stärksten und dann gegen das Ende des Schachtes hin langsam sinkend. So fällt in der Regel die Temperatur im oberen Schacht von 100 bis 80° C. während sie zugleich im unteren Schacht im gleichen Verhältniß 10—20° C. niedriger steht. Dies sichert wiederum auf die einfachste Weise und im Gegensatz zu den anderen Apparaten, die Hitze in allmählicher Abkühlung auf das Dörrgut wirken zu lassen. Während bei den senkrechten Schachten die früher eingebrachten Horden, stets wieder von der mit Wasserdampf gefüllten heißen Luft, die von der frisch eingebrachten Horde kommt, durchzogen werden, kommt bei Ryder's Patent die trockene heiße Luft, sobald sie die Feuchtigkeit aus der frisch eingebrachten Horde angesogen hat sofort zum Austritt, ohne die früher eingebrachten Horden abermals zu durchziehen. Je trockener die heiße Luft ist, destomehr Feuchtigkeit kann sie aus dem Dörrgut anziehen und je mehr sie anzieht, desto rascher ist der Dörrproceß beendigt. Dies und das wechselweise Erwärmen und Abkühlen des Dörrgutes garantirt beim Dörren den Erfolg. Und gerade das Letztere ist wiederum bei Ryder's Patent in einer Weise geregelt, die die denkbar geringsten Anforderungen an die Geschicklichkeit oder den Scharfsinn des Bedienungspersonals stellt und die man beinahe eine automatische nennen könnte. Der Hergang der Hordenbeschickung ist kurz der folgende. Man setzt zwei oder bei den größeren Apparaten drei Horden übereinander in den oberen Schacht. Die folgenden zwei oder drei Horden schieben die erst eingebrachten um Hordenlänge vor, bis der dritte Satz wieder die vorausgegangenen zwei Sätze verschiebt und so fort. So rücken die Horden quasi von selbst dem Ende des Schachtes zu und können dann je nach der Art des Dörrgutes und je nach dem Grad der Dörrung, die man erzielen will, in den unteren Schacht eingesetzt werden und so den Weg nach dem Ofen zurückmachen, oder nochmals vom Ofen vorwärts, sei es im oberen sei es im unteren Schachte, dirigirt werden.

Diese Betriebsweise gestattet die Verwendung weiblicher Bedienung und sogar auf dem Frankfurter Concurrenz-Dörren waren Dr. Ryder's Patentapparate für kleinen und mittleren Betrieb durch je eine Frauenperson bedient, während alle übrigen Apparate männliche Bedienung hatten. Weibliche Bedienung ist bedeutend billiger und ermäßigt die Productionskosten. Alle diese Punkte im Verein mit der großen Betriebssicherheit, bei der ein Verbrennen oder Verbrühen des Dörgutes ausgeschlossen ist, bewirken daß Dr. Ryder's Patent-Dörr-Apparat jedem anderen System gegenüber überlegene Resultate hinsichtlich Quantität, Qualität und Billigkeit der Production 2c. zu Tage fördern mußte, wie dies in der That auch auf dem Frankfurter Concurrenz-Dörren schlagend bewiesen wurde.

Literarisches.

Die gelesenste Gartenzeitschrift — Auflage 26000! — ist der **praktische Rathgeber im Obst- und Gartenbau** — erscheint jeden Sonntag reich illustrirt. Abonnement vierteljährl. 1 Mark. Probenummern gratis und franco durch die Königl. Hofbuchdruckerei **Trowitzsch & Sohn** in Frankfurt a. d. Oder.

Aus dem Inhalt der neuesten Nummer: Statut eines Obstbau-Vereins. — Das Anlegen von Gärten (illustrirt). — Die holzfarbige Butterbirne, eine unserer edelsten Tafelbirnen (illustrirt) — Die Düngung. — Das Aufrichten alter vom Wind und Wetter schräg gedrückter Obstbäume (illustrirt). — Der Krankheitspilz der Kartoffel (illustrirt). — Kleinere Mittheilungen. — Briefkasten. — Nachlese (illustrirt). — Frage an die Mitarbeiter und Leser.

Farbige Seidenstoffe v. Mk. 1.35 bis 12.55 p. Met. (ca. 2000 versch. Farb. u. Dess.) Atlasse, Faille Française, „Monopol", Foulards, Grenadines, Surah, Satin merveilleux, Damaste, Brocatelle, Steppdecken- u. Fahnenstoffe, Ripse, Taffete etc. — vers. roben- u. stückweise zollfrei ins Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Verstopfung oder Hartleibigkeit.

Bei einer gesunden Thätigkeit der Nieren und Leber, und einem natürlichen Zustande der Eingeweide, ist Verstopfung unmöglich, da die Leber eine Substanz aus dem Blute scheidet, welche als ein natürliches Abführmittel wirkt. Wenn die Leber diese gesunde Thätigkeit unterläßt und wird dieser abführende Stoff nicht geliefert, so bleibt der verbrauchte Stoff in den Därmen zurück, wird trocken und hart und reizt nicht nur die zarte Hülle der Eingeweide, sondern wird auch wieder absorbirt, um die Circulation zu vergiften und hat ernstliches Unheil für den Organismus im Gefolge. Das Zuströmen des dunklen, faulen Blutes zum Gehirn veranlaßt Kopfschmerzen Melancholie und Niedergeschlagenheit. Hämorrhoiden verdorbene Säfte, schlechte Circulation, Herzklopfen und viele andere, Uebel entstehen, die das Leben zur Last machen. Beseitige die Verstopfung durch Anwendung von Warner's Safe Cure in Verbindung mit Warner's Safe Pills, wodurch die Leber regulirt und die Grundursache der Hartleibigkeit aufgehoben wird. — Verkauf nur in Apothecken. Preis 4 Mark die Flasche. District-Haupt-Depot: Kronen-Apotheke, Glauchau.

Reinschmeckende und gut bekömmliche Biere sind diejenigen der **Actien-Bierbrauerei Meißner Felsenkeller,** wovon die Hauptniederlage für Großenhain bei Kaufmann **Julius Dietze** sich befindet und woselbst diese Biere in Originalfüllung zu den bekannten Preisen abgegeben werden.

Als **Stadtverordneten** empfehlen:

Herrn Baumeister

Eduard Lehnert,

Cat.-Nr. 29,

viele Bürger.

Zur

Stadtverordneten-Wahl!

Für die bevorstehende Wahl empfiehlt der Arbeiter-Schutzverein den Bürgern als Ansässige

Herrn Herrmann Börner,

Restaurateur, 602;

als Unansässige:

Herrn Friedrich Geyer,

Schloßstraße 369,

Herrn Louis Heerde,

Weßnitzer Straße 714.

Im Auftrage: **Der Vorstand.**

Photographisches Atelier

von **Georg Schütze.**

Johannis-Allee 64 B.

Aufnahmen finden täglich und bei jeder Witterung statt.

PATENTE

schnell und sorgfältig durch

RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur

in GÖRLITZ.

Das photograph.-artist. Atelier

von

Max Lochner

(Weinberger's Restaur.-Garten gegenüber)

empfiehlt sich zu geneigter Berücksichtigung.

Möbelmagazin

der vereinigten Innungsmeister

Neumarkt, Bair. Bierhalle,

empfiehlt unter Garantie: **Ganze Ausstattungen,** sowie **einzelne Gegenstände** in **echten** u. **imitirten Möbeln,** ferner ihr reichhalt. **Spiegellager** geneigter Beachtung. Preise billigst, aber fest. Verkauf zu jeder Tageszeit.

Karl Gutmann.

Einladung.

Herr Reichstagsabgeordneter Kammerherr Freiherr von Friesen,

Rötha,

hat sich auf Ersuchen des unterzeichneten Vorstandes bereit erklärt,

Sonnabend den 19. November

Nachmittags 5 Uhr

im Saale des Gesellschaftshauses

einen **Vortrag** über **„die Verhandlungen im Reichstage"** zu halten.

Wir laden nicht nur **unsere Vereinsmitglieder,** sondern **alle Wähler für den Reichstag** unseres Amtsbezirks hierzu ein und bitten um zahlreiche Theilnahme.

Der Vorstand

des Conservativen Vereins für den Amtsbezirk Großenhain.

Commerzienrath **Buchwald.** Director **Rautenstrauch.**

Bahnhofs-Inspector **Gretschel.**

Mitbürger!

Laßt Euch durch die Ruhe im socialdemokratischen Lager nicht täuschen, indem Ihr glaubt, diesmal von der Wahl absehen zu können! Nein, bethätigt Eure Liebe und Zugehörigkeit zu Stadt und Staat durch ebenso zahlreiche Stimmenabgabe wie bei der letzten Reichstagswahl. Dann ist auch diesmal der Sieg unser!

Ein Bürger.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft

in **Elberfeld.**

Nachdem Herr **Julius Strauch** in Großenhain die Agentur obiger Gesellschaft abgegeben hat, ist dieselbe von uns dem

Herrn Bernhard Bräuer daselbst

übertragen worden.

Dresden-N., am 14. November 1887. **Lüder & Kaumann,**

Generalbevollmächtigte der Gesellschaft.

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Vermittelung von Versicherungen über **häusliches Mobiliar, Vieh, Maschinen 2c.**

Die Prämien sind **billig** und **fest.**

Nachzahlungen können nie stattfinden.

Großenhain, am 14. November 1887.

Bernhard Bräuer, Vertreter der Gesellschaft.

Mondamin alleinige Fabr. **Brown & Polson** k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu **Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten** etc. und zur **Verdickung** von **Suppen, Saucen, Cacao** etc. vortrefflich. In Colonial- u. Drogenhandlungen 1/1 und 1/2 Pfd. engl., à 60 und 30 Pf. Central-Geschäft **Berlin C.**

Bei Verkäufen

wende man sich an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** hier, welche die wirksamsten Blätter unentgeltlich nachweist, beste Fassung und auffallendes Arrangement der Annonce, sowie Uebermittelung der Offerten übernimmt.

Rud. Mosse, Grossenhain **(Hugo Hofmann).**

Herrschaften, welche gesonnen sind, **Schaukelpferde** od. sonst. **Weihnachtsgegenstände** i. **Auction** zu geben, bitte ich höflichst, mir solche rechtbaldigst zugehen zu lassen.

Adolph Lochner,

verpfl. Auctionator u. Taxator.

Das geläufige Sprechen, Schreiben, Lesen und Verstehen des Engl. u. Franz. (bei Fleiß u. Ausdauer) ohne Lehrer sicher zu erreichen durch die in 34. Auflage vervollkommneten Orig.-Unterrichts-Briefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Zugleich Vervollkomng. auch im Deutschen u. Förderung der Gesamtbildung. Probebriefe à 1 M. ☞ Adresse: Langenscheidtsche Verlags-Buchhandl., Berlin SW., Höckernstr. 133. NB. Wie der Prosp. nachweist, haben Viele, d. nur diese Briefe (nie mündl. Unterricht) benutzten, d. Examen als Lehrer d. Engl. u. Frz. gut bestanden. Diese Briefe verdienen die Empfehlung vollständig, welche ihnen v. Prf. Dr. Büchmann, Dir. Dr. Diesterweg, Prf. Dr. Herrig, Staatsminist. Dr. v. Luß, Exc., Staatssekr. Dr. v. Stephan Exc. u. and. Autoritäten geworden ist. (Lehrerztg.)

Wichtig für jeden Haushalt!

Dr. Thompson's

Seifenpulver,

bestes, billigstes und bequemstes Waschmittel.

Blendend weisse Wäsche.

Große Ersparniß

an Zeit und Geld.

Preis pro 1/2-Pfund-Packet

20 Pfg.

Zu haben in fast allen Droguen- und besseren Colonialwaarenhandlungen.

☞ Die verehrlichen Hausfrauen werden im eigenen Interesse gebeten, darauf zu achten, daß **Dr. Thompson's** Name und Schutzmarke auf den Packeten steht, da **minderwerthige,** der Wäsche schädliche **Nachahmungen** angeboten werden.

Special-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronenstrasse 36, 2 Tr., heilt **Syphilis** und **Mannesschwäche, Weissfluss** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger bewährter Methode, bei frischen Fällen in 3 bis 4 Tagen, veraltete u. verzweif. Fälle ebenf. in sehr kurzer Zeit. Nur v. 12—2, 6—7; Sonntag v. 12—2. Auswärt. mit gleich. Erfolge brieflich und verschwiegen.

Geschäftsprinzip: Enormer Massen-Umsatz mit denkbar geringstem Nutzen.

Robert Junge.

Grösste und billigste Bezugsquelle für Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe.

Anfertigung in eigener Werkstelle am Platze.

Robert Junge

verkauft elegante warme **Winter-Ueberzieher,** mit gutem Tuchfutter gefüttert, jeder sauber gearbeitet und nur dauerhaften, haltbaren Stoffen, schon für

Mark 10,50.

Robert Junge

verkauft elegante lange **Damen-Paletots** in nur sehr dauerhaften warmen Stoffen und ganz vorzüglichem Sitz schon für

Mark 7,50.

ROBERT JUNGE

kann infolge seines ganz immensen Umsatzes mit jedem nur irgendwie denkbar geringsten Nutzen arbeiten, folglich ist und bleibt derselbe für Grossenhain und dessen weiteste Umgegend die allbekannt grösste, vorzüglich aber billigste Bezugsquelle, und ist somit in der angenehmen Lage,

jeder Concurrenz die Spitze bieten zu können.

Robert Junge

bietet in **Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben** vom billigsten bis hochelegantesten Genre eine so enorm reichhaltige Auswahl, womit selbst den weitgehendsten Ansprüchen Genüge geleistet werden kann.

Selbst das billigste Stück sitzt ganz vorzüglich u. ist dauerhaft gearbeitet.

Geschäftsprinzip: Verkauf nur guter, dauerhafter, reeller Waaren.

Die Anfertigung für Lager, sowie nach Maass geschieht nur in meiner eigenen am Platze bestehenden Werkstelle.

Im Interesse eines jeden Käufers bitte auf meine Firma und Oberer Frauenmarkt 381 genau zu achten.